

20

22



SPIELZEIT
2022/2023

20

23

THEATERBREMEN



SPIELZEIT 2022/2023

SCHAUSPIEL

DREI SCHWESTERN

Anton Tschechow // Dušan David Pařízek
28. August 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Bertolt Brecht // Alize Zandwijk
9. September 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

DON CARLO

Giuseppe Verdi // Marko Letonja / Frank Hilbrich
18. September 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

LEBEN UND SCHICKSAL

Deutschsprachige Erstaufführung
Wassili Grossman // Armin Petras
2. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

HOW TO KILL A TYRANT

Eine Frage des Widerstandes
Costa Compagnie // Felix Meyer-Christian
20. Oktober 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER / SCHAUSPIEL

KING ARTHUR #2

Henry Purcell // Lutz Rademacher / Schorsch Kamerun
29. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

MOKS

PECH UND SCHWEFEL

Uraufführung
Sergej Gölzner // Cora Sachs / 8+
5. November 2022, Brauhaus

SCHAUSPIEL

RONJA RÄUBERTOCHTER

Astrid Lindgren // Klaus Schumacher / 6+
6. November 2022, Theater am Goetheplatz

TANZ

SANTA BARBARA

Samir Akika / Unusual Symptoms
10. November 2022, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

BETWEEN LAND AND SEA

Transnationales Festival zu Klima,
Migration und Arbeit
ab 15. November 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

HELLO DOLLY

Jerry Herman // William Kelley / Frank Hilbrich
25. November 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

BECAUSE THE NIGHT

Ein Patti Smith-Liederabend
Anne Sophie Domenz / Maartje Teussink
3. Dezember 2022, Kleines Haus

JUNGE AKTEUR:INNEN

SHOW UP – SEASON 1

Valeska Fuchs / Fabian Eyer / 14+
ab Januar 2023, Brauhauskeller

MUSIKTHEATER

ARIADNE AUF NAXOS

Richard Strauss // Frank Hilbrich
29. Januar 2023, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

STATE OF THE HEART

Ensemble / Nathalie Forstman / 14+
4. Februar 2023, Brauhaus

SCHAUSPIEL

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)

Nino Haratischwili // Alize Zandwijk
11. Februar 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE NACHKOMMENE

Uraufführung
Ivna Žic // Ivna Žic
3. März 2023, Kleines Haus

MOKS

DER ROTE BAUM

Shaun Tan / Hannah Biedermann //
Hannah Biedermann / 6+
4. März 2023, Brauhaus

TANZ

FABULA

Claire Croizé / Unusual Symptoms
17. März 2023, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT

Olga Grjasnowa // Nina Mattenklotz
31. März 2023, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

ANGELS IN AMERICA

Peter Eötvös // William Kelley / Andrea Moses
2. April 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DAS LEBEN DER BIENEN. EIN REQUIEM

Ein Projekt von Felix Rothenhäusler
21. April 2023, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

VERBUNDENSEIN

Kae Tempest // Alexander Giesche
28. April 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN

Ein Liederabend von Nihan Devocioğlu
5. Mai 2023, Kleines Haus

MOKS / JUNGE AKTEUR:INNEN

BODIES AND NO BORDERS

Birgit Freitag / Ensemble // Birgit Freitag
6. Mai 2023, Brauhaus

MUSIKTHEATER

PIQUE DAME

Peter I. Tschaikowsky // Yoel Gamzou / Armin Petras
27. Mai 2023, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

NOPERAS! – FUNDSTADT

Uraufführung
HIATUS (Duri Collenberg, Uta Plate und Lukas Rickli)
2. Juni 2023, Audiovideo-Walk

SCHAUSPIEL

VERKANNTLE LEISTUNGSTRÄGER:INNEN

Nicole Mayer-Ahuja / Oliver Nachtwey // Sylvia Sobottka
16. Juni 2023, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

DIE KRÖNUNG DER POPPEA (L'INCORONAZIONE DI POPPEA)

Claudio Monteverdi // Christoph Spering / Tatjana Gürbaca
18. Juni 2023, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Lola Arias / Unusual Symptoms
29. Juni 2023, in der Überseestadt



„Wir setzen uns mit Tränen nieder.“ Als der Krieg in der Ukraine begann, nein, als die Russische Föderation die Ukraine mit einem Angriffskrieg überfiel, probierten wir *Erbarmen*, einen szenisch-musikalischen Theaterabend nach der *Matthäus-Passion* von Johann Sebastian Bach. Oder ein großes Seufzen über den Zustand der Welt. Und die offene Frage, ob man dieses „Erbarme dich“ auch ohne Religion sagen und denken kann. Noch vor dem Kriegsbeginn hatte Navid Kermani, der deutsch-iranische Schriftsteller, Publizist und habilitierte Orientalist, ein Buch für seine zwölfjährige Tochter geschrieben, um ihr, im Auftrag seines verstorbenen Vaters, die Religiosität der eigenen Familie zu vermitteln, den „Islam, in dem ich aufgewachsen bin“. Und plötzlich wirkt die *Matthäus-Passion*, wirkt das Christentum mit seinem großen Drama von Sündenfall, Erbsünde, Erlösung durch das Opfer des Gottessohnes am Kreuz sehr fremd und sehr, sehr blutig. Vieles im Islam, wie ihn Kermani vermittelt und beschreibt, wirkt einfacher, schlichter, lebensnäher. Man kann zum Beispiel das vielleicht überspannte Gebot der Feindesliebe, sagt Kermani, weiß der Islam, auch anders übersetzen, nämlich in die einfache Forderung, im Gegner, im Feind immer auch den sterblichen Menschen zu sehen, den eine Mutter geboren habe und der am Ende in die Grube fahren werde. Gleichheit und Menschenrechte verlangten nicht gleich „Liebe“. Man kann und darf auch „religiös unmusikalisch“ sein – wie viele von uns Agnostiker:innen mit christlichen Hintergründen –, um Kermanis vergleichender Religionskunde einen Gedanken abzugewinnen, der auch für ein Stadttheater wie das Theater Bremen ein befruchtender ist: Es lohnt sich, an den Unterschieden der Bekenntnisse festzuhalten, denn sie beleuchten sich gegenseitig. Eine von Differenzen bereinigte Einheitsreligion oder Einheitsweltanschauung würde diese Wahrheitspotenziale verloren gehen lassen. Unterschiedenes bleibt gut. Und obwohl die Theaterbauten oft dem christlichen Kirchenbau mit seinem gerichteten Blick auf den Altar gleichen, möchte das Theater doch, daran würden wir zumindest gerne arbeiten, etwas sein, das allen die gleiche Aussicht in den Himmel bietet. „Als Scheich Abu Said, einer der berühmtesten islamischen Mystiker des elften Jahrhunderts, einmal nach Tus kam, einer Stadt im Nordosten des heutigen Irans, strömten in Erwartung seiner Predigt so viele Gläubige in die Moschee, dass kein Platz mehr blieb. ‚Gott möge mir vergeben‘, rief der Platzanweiser: ‚Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.‘ Da schloss der Scheich die Versammlung, bevor sie begonnen hatte. ‚Alles was ich sagen wollte und sämtliche Propheten gesagt haben, hat der Platzanweiser bereits gesagt‘, gab er zur Erklärung, bevor er sich umwandte und die Stadt verließ: ‚Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.‘“

Michael Börgerding

MUSIKTHEATER

Eigentlich ist es irre und doch irgendwie magisch. Seit Stunden sitze ich in der Aufführung. Das Licht ist aus. Vorne singen sie. Und ich verstehe nicht alles, wahrscheinlich sogar viel zu wenig. Die Sprache, die Formen, die Klänge, das alles ist mir ziemlich fremd. Dann aber plötzlich passiert etwas – mit mir selbst oder mit denen auf der Bühne? Geplant oder zufällig? Nur mit mir oder mit allen im Saal? Ich bin plötzlich gepackt, angefasst, ganz tief drin und erwische einen dieser Momente, die ich niemals vorher irgendwo so erlebt habe. Der Klang trifft mich, eine einfache Bewegung berührt mich, das gesungene Wort brennt sich ein. Ich spüre eine merkwürdige Verdichtung des Augenblicks, eine Feier des Lebens und der wachen Sinne, unheimlich schön und blitzschnell vergänglich zugleich. Ein Musiktheater-Moment, der mich nicht loslässt. Ich suche mehr davon. Manchmal erfolglos. Dann wieder finde ich diese Momente. Augenblicke, in denen etwas abzuheben scheint, wo ich beglückt und bewegt bin, mich ärgern, lachen oder weinen muss. Und es stellt sich dieses Gefühl ein, dass sich meine Sinne beim Zuschauen und Zuhören schärfen und intuitiv erweitern.

Mein erstes Musiktheatererlebnis fand vor vielen Jahren am Theater Bremen statt. Seitdem hat mich diese Form nicht mehr losgelassen. Immer tiefer bin ich hineingerutscht in diese eigenartige Welt, in der Klänge Handlungen bewegen und Worte zu Gesang werden. Irgendwann wurde die Beschäftigung immer drängender. Schließlich wurde ich selbst ein Musiktheatermacher. Und nun stehe ich vor der aufregenden Aufgabe, gemeinsam mit Brigitte Heusinger das Musiktheater in den kommenden Spielzeiten künstlerisch zu leiten. Großer Respekt vor der Verantwortung und ungeheure Lust auf diese Aufgabe wechseln sich ab und haben unsere Vorbereitungszeit durchdrungen. Denn natürlich wollen wir vieles erreichen, haben uns große Ziele gesetzt. Vor allem aber wollen wir unsere Begeisterung mit Ihnen, dem Publikum, teilen, wollen Erfahrungsräume für Sie und uns öffnen, wollen mit wunderbaren Sängerdarsteller:innen, einem fantastischen Chor, den Bremer Philharmonikern und Gästen, die kommen werden, um mit uns zu arbeiten, Erlebnisse schaffen, die begeistern, die beschäftigen und herausfordern. In unserem Musiktheater sollen sich Menschen begegnen, auf der Bühne, im Zuschauerraum und natürlich und vor allem im Austausch miteinander. Wir wünschen uns das Teilen von Erfahrungen und Erlebnissen, Vergegenwärtigung und Diskussion, vor allem aber, dass der Erfahrungsraum Musiktheater so weit wie möglich für alle offen steht.

Der Spielplan, zu dem wir Sie hiermit einladen, entspricht unseren Bedürfnissen nach dem, was wir jetzt im Musiktheater suchen: die große, bewegende Erzählung genauso wie das ausgelassene Lachen, das Staunen über das Opernwunder genauso wie die Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen und politischen Fragen. Fremde Klänge stoßen auf scheinbar vertraute, neue Themen beschäftigen uns ebenso wie alte und dennoch nicht abschließend beantwortete Fragen. Musiktheater kann ergreifen, begeistern und erheitern. Auf jeden Fall sollte es uns im Sinne Bertolt Brechts Anlass für beste Unterhaltung bieten. Wir sind gespannt, ob uns das in der neuen Spielzeit gelingt.

Seien Sie herzlichst willkommen!

Frank Hilbrich

PREMIEREN

DON CARLO

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Marko Letonja
Regie: Frank Hilbrich
18. September 2022, Theater am Goetheplatz

KING ARTHUR #2

Musiktheater-Fortsetzung über alte und neue „Nützliche Katastrophen“ von Schorsch Kamerun nach Henry Purcell
Musikalische Leitung: Lutz Rademacher
Regie: Schorsch Kamerun
29. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

HELLO DOLLY

Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Musikalische Leitung: William Kelley
Regie: Frank Hilbrich
25. November 2022, Theater am Goetheplatz

ARIADNE AUF NAXOS

Oper in einem Aufzug nebst einem Vorspiel
von Richard Strauss
Regie: Frank Hilbrich
29. Januar 2023, Theater am Goetheplatz

ANGELS IN AMERICA

Oper in zwei Teilen von Peter Eötvös
Musikalische Leitung: William Kelley
Regie: Andrea Moses
2. April 2023, Theater am Goetheplatz

PIQUE DAME

Oper in drei Akten und sieben Bildern
von Peter I. Tschaikowsky
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Armin Petras
27. Mai 2023, Theater am Goetheplatz

NOPERAS! – FUNDSTADT

Uraufführung
Audiovideo-Walk durch die Stadt und andere Welten
Regie, Komposition, Musikalische Leitung: HIATUS (Duri Collenberg, Uta Plate und Lukas Rickli)
2. Juni 2023, Audiovideo-Walk

DIE KRÖNUNG DER POPPEA

(L'INCORONAZIONE DI POPPEA)
Dramma musicale in einem Prolog und drei Akten von Claudio Monteverdi
Musikalische Leitung: Christoph Spering
Regie: Tatjana Gürbaca
18. Juni 2023, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

von Gioacchino Rossini
Regie: Michael Talke
9. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

DIE ZAUBERFLÖTE

Kleine Fassung einer großen Oper
von Wolfgang Amadeus Mozart
Regie: Michael Talke
4. Dezember 2022, Theater am Goetheplatz

IMAGINE

Ein John Lennon-Liederabend
Musikalische Arrangements und
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Szenische Einrichtung: Tom Ryser, Stefan Rieckhoff
Frühjahr 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERTE – PHIL FÜR DICH

FAMILIENKONZERT #1: DREH DICH NICHT UM!

nach der Oper *Orpheus und Eurydike*
von Christoph Willibald Gluck
Musikalische Leitung: Alice Meregaglia
Szenische Einrichtung: Ulrike Mayer, Caroline Schönau
11. Dezember 2022, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: DER ROTE FADEN

Szenische Einrichtung: Frank Hilbrich
19. Februar 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: MERLIN, DER ZAUBERER

Bremer Philharmoniker und
Jugendsinfonieorchester Bremen
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
Frühjahr 2023, Theater am Goetheplatz

DON CARLO

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi
Text von Joseph Méry und Camille du Locle
nach Friedrich Schiller
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen.“ (Hannah Arendt) — Die rücksichtslose Durchsetzung von Machtinteressen prägt das Leben am Hof König Philipps II. Es herrscht Staatsterror, der vor niemandem, nicht mal vor den Herrschenden selbst, Halt macht. In dieser Welt voller Fallstricke, Intrigen und Hinterhalte muss die Hoffnung auf Freiheit, die Kronprinz Don Carlo und sein Freund Rodrigo, der Marquis von Posa, gegen die Generation der Eltern und Mächtigen durchzusetzen versuchen, scheitern. Die Hoffnung auf Veränderung stirbt, das System bringt sich um seine Zukunft. Freiheitsverfechter und Religions skeptiker Giuseppe Verdi zeigt durch aufwühlende Orchesterfarben und Gesang am Rande des menschlichen Abgrunds die unheilvolle Verstrickung von Machtausübung und der Sehnsucht nach einer gerechteren Welt als Familiendrama: Das Private ist politisch, das Politische ist privat. Mit *Don Carlo* gibt der neue leitende Regisseur im Musiktheater, Frank Hilbrich, seinen Einstand; am Pult steht der Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker, Marko Letonja.

Premiere 18. September 2022, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Marko Letonja **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Katrin Connan **Kostüme:** Alexandre Corazzola

Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

HELLO DOLLY

Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Buch von Michael Stewart
nach *The Matchmaker* von Thornton Wilder
Deutsch von Robert Gilbert

„Ich fürchte, Anpassung ist meine Stärke nicht.“ (Diane Keaton) — Was könnte uns ferner liegen als eine verwitwete Heiratsvermittlerin namens Dolly Levi, die einen in New York lebenden Halbmillionär verkuppeln will? Was könnte uns ferner liegen als ein New Yorker Hutladen, in dem Dolly Levi erfährt, dass Heiratskandidatin Irene Molloy einen Angestellten des Halbmillionärs dem Halbmillionär vorzieht? Was könnte uns ferner liegen als eine Dolly Levi, die sich selber in den Halbmillionär verguckt und ihn ins Stammlokal einlädt, wo ihr ein grandioser Auftritt beschert wird: „Hello Dolly, this is Miss Dolly, it’s so nice to have you back where you belong.“ Gayle Tufts, bekannt als Entertainerin, Moderatorin, Sängerin und „Germany’s best-known American“ in der Titelpartie Dolly und Regisseur Frank Hilbrich holen Jerry Hermans Broadwaymusical aus dem Jahre 1964 mit einer großen Portion Spaß und noch mehr Selbstironie ins Hier und Heute.

Premiere 25. November 2022, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: William Kelley **Regie:** Frank Hilbrich **Bühne:** Volker Thiele **Kostüme:** Gabriele Rupprecht **Choreografie:** Dominik Büttner
Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

KING ARTHUR #2

Musiktheater-Fortsetzung über alte
und neue „Nützliche Katastrophen“
von Schorsch Kamerun nach Henry Purcell
Arien in englischer Sprache mit deutschem Übertext

„Auge um Auge führt nur zu mehr Blindheit.“ (Margaret Atwood) — Briten gegen Sachsen. König Arthur gegen König Oswald. Zwei totalitäre Regenten, die durch das Behaupten möglicher Schreckensszenarien jede nur denkbare Maßnahme legitimieren, um ihre Macht zu sichern. Ihnen zur Seite stehen zwei Zauberer, die sich allerlei Wahr- und Unwahrheiten bedienen sowie mehrere sich um Himmel und Hölle streitende Erd- und Luftgeister, die vorteilsbedacht und kaltblütig die Lager wechseln. In diesem vergifteten Interessen-Getöse wird die blinde Emmeline sehend und erkennt eine Welt voller Narzissmus, Geilheit, Kalkül und wird dabei selbst zum gefährdeten, aber klug handelnden Drehpunkt eines weiteren barbarischen Krieges. Was als intervenierende Raumnahme auf dem Goetheplatz begann, zieht in dieser Spielzeit als spartenübergreifendes Musiktheater-Happening weiter auf die große Bühne, wo Schorsch Kamerun, Musiker PC Nackt und Dirigent Lutz Rademacher Barock, Popkultur und Zeitgeschehen zusammenfließen lassen.

Premiere 29. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Lutz Rademacher **Regie:** Schorsch Kamerun
Bühne: Katja Eichbaum **Kostüme:** Gloria Brillowska **Musik:** Henry Purcell, Schorsch Kamerun, PC Nackt

ARIADNE AUF NAXOS

Oper in einem Aufzug nebst einem Vorspiel
von Richard Strauss
Text von Hugo von Hofmannsthal
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Kunst ist das größte, menschlichste und erhabenste politische Spiel.“ (Jonathan Meese) — Ein junger Komponist steht vor der Uraufführung seines ambitionierten Erstlingswerks, der tragischen Oper *Ariadne auf Naxos*. Doch dann platzt die Bombe. *Ariadne* soll zusammen mit der banalen Komödie *Die ungetreue Zerbinetta und ihre vier Liebhaber* von einer Commedia dell’arte-Truppe gezeigt werden und zwar: nicht hintereinander, sondern gleichzeitig! Was sich als massiver Eingriff in die Kunstfreiheit anfühlt, entpuppt sich als Opernwunder. Zwei Künstlerkollektive, die unterschiedlicher nicht sein könnten, inspirieren sich und aus dem scheinbar Unvereinbaren, dem Clash der Genres, erwächst überraschend etwas neuartig Ganzes. Mit *Ariadne auf Naxos* schaffen Hofmannsthal und Strauss eine augenzwinkernd undogmatische wie musikalisch überwältigende Reflexion über das leichte Leben und die hehre Kunst, den Wert der Kultur und die Bedingungen, unter denen sie bisweilen stattfinden muss.

Premiere 29. Januar 2023, Theater am Goetheplatz
Regie: Frank Hilbrich **Bühne:** Sebastian Hannak
Kostüme: Gabriele Rupprecht

ANGELS IN AMERICA

Oper in zwei Teilen von Peter Eötvös
Text von Mari Mezei nach dem gleichnamigen
Schauspiel von Tony Kushner
In englischer Sprache mit deutschem Übertext

„In dark times we must dream with open eyes.“ (Hauswand in Rom) — Wie kein anderes Werk seiner Zeit rechnet das der Oper zugrunde liegende Theaterstück von Tony Kushner mit dem amerikanischen Traum ab und zeigt die Endzeitängste einer Nation angesichts der Aids-Epidemie und der gesellschaftlichen Umbrüche der ausgehenden 80er Jahre. Die Lebensgeschichten von fünf schwulen Männern überkreuzen sich: Prior Walter erkrankt am Aids-Virus. Transvestit Belize kümmert sich im Krankenhaus um ihn. Der mormonische Anwalt Joe verbirgt sein Coming-out vor seiner Frau und lässt sich auf den jüngeren Louis ein. Joe arbeitet für den Rechtsanwalt Roy Cohn, einen vehementen Schwulenhasser, der mit Männern schläft. Komponist Peter Eötvös fängt dieses Kaleidoskop mit einem breiten musikalischen Spektrum ein: Jazz-, Rock- und Musicalelemente, Alltagsgeräusche, irisierende Klangflächen treffen auf Sprechgesang oder Koloraturen, wie denen des Engels in Amerika, einem Engel, der Prior Walter in dem Moment erscheint, als ihm bewusst wird, dass er sterben wird.

Premiere 2. April 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: William Kelley **Regie:** Andrea Moses
Bühne: Katja Haß **Kostüme:** Anja Rabes

NOPERAS! – FUNDSTADT

Uraufführung

Audiovideo-Walk durch die Stadt und andere Welten

In der vierten Runde der Kooperation NOperas! bringt das Kollektiv HIATUS Kunst, die mit und durch Kinder entsteht, in Dialog mit aktuellen Formen des Musiktheaters. Drei Kinder aus Bremen, drei Kinder aus Gelsenkirchen erfinden aus ihren Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlichen Hintergründen heraus Klang-Bild-Ideen, die sie mit professionellen Musiker:innen, Bildenden Künstler:innen und einer Theatermacherin umsetzen. Ein audiovisueller Parcours entsteht: Die Zuschauer:innen folgen mit Tablets in den Händen den Kindern durch die Stadt und sehen und hören durch deren Augen und Ohren ihre Sichtweise auf die Welt.

Premiere 2. Juni 2023, Audiovideo-Walk im Stadtraum
Regie, Komposition, Musikalische Leitung: HIATUS (Duri Collenberg, Uta Plate und Lukas Rickli) **Video:** Piet Esch, Aaike Stuart

Eine Produktion von HIATUS im Rahmen der Förderinitiative *NOperas!* – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen

PIQUE DAME

Oper in drei Akten und sieben Bildern
von Peter I. Tschaikowsky
Text von Modest I. Tschaikowsky
nach der Novelle von Alexander Puschkina
In russischer Sprache mit deutschem Übertext

„Gott würfelt nicht.“ (Albert Einstein) — Eine Männergesellschaft, die um sich selber kreist und Langeweile mit Intrigen bekämpft, sucht sich ein neues Opfer: German, der nicht recht dazu gehört, German, der jeden Abend das Kartenspiel fieberhaft verfolgt, ohne selber zu setzen. Die Kameraden fixen ihn an, prophezeien Glück, gesellschaftlichen Aufstieg, Reichtum und schauen gelassen zu, wie die Sucht sich seiner bemächtigt. Lisa, das Mädchen, um derentwillen er reich werden wollte, tritt in den Hintergrund. Immer drängender ergreift das Verlangen von ihm Besitz, das Geheimnis der alten Gräfin zu lüften. Sie kennt die drei Karten, die immer gewinnen. Eines Nachts steigt er bei ihr ein und zieht die Pistole ... Gier, Sucht, Liebe, Glück und Wahn – große Themen für Regisseur Armin Petras, denen Dirigent Yoel Gamzou mit Tschaikowskys gefühlsbeladenem, düster melancholischem Volksliedton ungebremsten Ausdruck verleiht.

Premiere 27. Mai 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou **Regie:** Armin Petras **Bühne:** Julian Marbach **Kostüme:** Patricia Talacko **Video:** Rebecca Riedel

**DIE KRÖNUNG DER POPPEA
(L’INCORONAZIONE DI POPPEA)**

Dramma musicale in einem Prolog und
drei Akten von Claudio Monteverdi
Text von Giovanni Francesco Busenello
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Everything is about sex. Except sex. Sex is about power.“ (Francis Underwood, *House of Cards*) — Poppea weiß genau, was sie will und nimmt sich, was sie will. Mit allen Mitteln der erotischen Manipulationskunst arbeitet sie sich nach oben, an die Spitze des römischen Kaiserreichs, an die Seite Kaiser Neros. Denn auch Nero, dem Staatsräson und politische Verantwortung fremd sind und der sein Reich gnadenlos seinen persönlichen Interessen preisgibt, ist Poppea verfallen; ein Wink von ihr genügt und er räumt aus dem Weg, was die legale Verbindung zwischen ihnen noch verhindert: Er verstößt seine rechtmäßige Ehefrau Ottavia und verordnet dem Philosophen Seneca, der vergeblich an Neros Vernunft appelliert, den Suizid. Mit *Die Krönung der Poppea* entwerfen Monteverdi und sein Librettist Busenello ein ebenso sensibles wie schonungsloses Psychogramm einer narzisstischen Gesellschaft, in der Lust, Ehrgeiz und Egoismen regieren und der jeglicher moralischer Kompass abhanden gekommen ist.

Premiere 18. Juni 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Christoph Spring **Regie:** Tatjana Gürbaca
Bühne: Klaus Grünberg **Kostüme:** Silke Willrett

PHIL FÜR DICH

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern

Kinder brauchen Mythos. Orpheus sucht Eurydike in der Unterwelt, entdeckt sie, darf sie zurück auf die Erde mitnehmen, sich auf dem Weg dorthin aber keinesfalls nach ihr umdrehen. Mithilfe des roten Fadens findet Held Theseus den Weg zurück aus dem Labyrinth, in dem das Ungeheuer Minotaurus haust. Artus und die Ritter der Tafelrunde bewachen den heiligen Gral, unter ihnen Zauberer Merlin, der im *Familienkonzert #3* für Magie sorgt. Während das *Familienkonzert #1* eine kindgerechte gekürzte Version der Oper von Christoph Willibald Gluck ist, nehmen die beiden anderen Konzerte die Mythen als Ausgangspunkt für ganz verschiedene Musiken und szenische Aktionen.

FAMILIENKONZERT #1: DREH DICH NICHT UM!
nach der Oper *Orpheus und Eurydike*
von Christoph Willibald Gluck
Musikalische Leitung: Alice Meregaglia
Szenische Einrichtung: Ulrike Mayer, Caroline Schönau
Ausstattung: Christina Hoenicke
11. Dezember 2022, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: DER ROTE FADEN
Szenische Einrichtung: Frank Hilbrich
19. Februar 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: MERLIN, DER ZAUBERER
Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonieorchester
Bremen
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
Frühjahr 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Verwobene Geschichten, epische Erzählungen über Generationen und Grenzen hinweg. Im Schauspiel ist die Spielzeit geprägt von Versuchen, Geschichte ganz persönlich und zugleich aus verschiedenen Perspektiven zu erzählen. Wie richten sich Menschen ihr Leben im Strudel der Zeiten und Systeme ein, was zählt, was bleibt?

Wir blicken gen Osten, Richtung Russland und die ehemaligen Sowjetrepubliken. Hausregisseurin Alize Zandwijk inszeniert mit Nino Haratischwilis *Das achte Leben (Für Brilka)* ein Familienepos aus Georgien um 1900 bis ins Hier und Heute. Anton Tschechows *Drei Schwestern* sind in der Regie von Dušan David Pařízek reif an Erfahrung und sehnen sich nach Moskau wie nach der Vergangenheit. Und Armin Petras widmet sich dem *Krieg und Frieden* des 20. Jahrhunderts, dem Roman *Leben und Schicksal* des sowjetischen, jüdischen Schriftstellers Wassili Grossman. Große Stoffe auf der großen Bühne.

Auch im Kleinen Haus fragen wir nach Identität und Verantwortung im Angesicht der Geschichte. In *How to Kill a Tyrant* der Costa Compagnie geht es um Fragen nach Gewalt und Widerstand. In Olga Grjasnowas *Der Russe ist einer, der Birken liebt* um Herkunft, Zerrissenheit und Liebe zwischen Aserbaidschan, Deutschland und Israel. Ivna Žic begibt sich mit *Die Nachkommende* auf eine Reise von Paris zur Großmutterinsel nach Kroatien. Und Nihan Devecioğlu verwandelt ihren Dialog mit türkischen Gastarbeiterinnen der ersten Generation in einen Liederabend.

Ein weiterer Schwerpunkt der Spielzeit liegt auf Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Alexander Giesche betrachtet ausgehend von Kae Tempests *Verbundensein* in poetischen Bildern, was uns trennt oder verbindet. Regisseurin Sylvia Sobottka lässt, auf Basis des Sammelbands *Verkannte Leistungsträger:innen*, Menschen zu Wort kommen, die „den Laden am Laufen halten“. Den Kampf gegen die kapital ungerechten Verhältnisse nimmt *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* auf, ein neuer Brecht von Alize Zandwijk. Und als Familienstück zeigen wir Klaus Schumachers berührende Inszenierung von Astrid Lindgrens Gräben überspringender *Ronja Räubertochter*.

Wir nehmen erfolgreiche Produktionen wieder auf, von *Woyzeck* und *Dreigroschenoper* bis *In Bed with Madonna*, und ein neuer musikalischer Abend von Anne Sophie Domenz dreht sich um Patti Smith. Wir organisieren internationale Festivals wie *Between Land and Sea* und – gemeinsam mit der Schwankhalle – *OUTNOW!* In Veranstaltungsreihen blicken wir auf Mittel- und Osteuropa, auf ein Altern in Würde und auf das Schwerpunktthema im Bremer Abitur „Erzählte Identität“. Und Felix Rothenhäusler wendet sich nach seiner Artensterben-Revue erneut der Natur zu und untersucht *Das Leben der Bienen*. So freuen wir uns auf eine Spielzeit reich an Leben und Geschichte(n), Zuversicht und Zusammenhalt. „Ich habe gelernt, dass das, was uns verbindet, mächtiger ist als das, was uns trennt.“ (Kae Tempest)

Stefan Bläske, Theresa Schlesinger, Regula Schröter,
Marianne Seidler

PREMIEREN

DREI SCHWESTERN
von Anton Tschechow
Regie: Dušan David Pařízek
28. August 2022, Theater am Goetheplatz

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
von Bertolt Brecht
Regie: Alize Zandwijk
9. September 2022, Kleines Haus

LEBEN UND SCHICKSAL
Deutschsprachige Erstaufführung
nach dem Roman von Wassili Grossman
in einer Bearbeitung von Armin Petras
Regie: Armin Petras
2. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

HOW TO KILL A TYRANT
Eine Frage des Widerstands
von Costa Compagnie
Regie: Felix Meyer-Christian
20. Oktober 2022, Kleines Haus

KING ARTHUR #2
Musiktheater-Fortsetzung über alte und neue
„Nützliche Katastrophen“
nach Henry Purcell
Musikalische Leitung: Lutz Rademacher
Regie: Schorsch Kamerun
29. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz

BETWEEN LAND AND SEA
Transnationales Festival zu Klima,
Migration und Arbeit
ab 15. November 2022, Kleines Haus

BECAUSE THE NIGHT
Ein Patti Smith-Liederabend
Regie: Anne Sophie Domenz
Musikalische Leitung: Maartje Teussink
3. Dezember 2022, Kleines Haus

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)
nach dem Roman von Nino Haratischwili
Regie: Alize Zandwijk
11. Februar 2023, Theater am Goetheplatz

DIE NACHKOMMENDE
Uraufführung
nach dem Roman von Ivna Žic
Regie: Ivna Žic
3. März 2023, Kleines Haus

DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT
nach dem Roman von Olga Grjasnowa
Regie: Nina Mattenklötz
31. März 2023, Kleines Haus

DAS LEBEN DER BIENEN. EIN REQUIEM
Regie: Felix Rothenhäusler
21. April 2023, Kleines Haus

VERBUNDENSEIN
nach Kae Tempest
Ein Visual Poem von Alexander Giesche
28. April 2023, Theater am Goetheplatz

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN
Ein Liederabend von Nihan Devocioğlu
5. Mai 2023, Kleines Haus

VERKANNT LEISTUNGSTRÄGER:INNEN
Ein Projekt von Sylvia Sobottka
16. Juni 2023, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

DIE DREIGROSCHENOPER
Bertolt Brecht / Kurt Weill // Klaus Schumacher /
Tobias Vethake

IN BED WITH MADONNA
Ein Liederabend
Anne Sophie Domenz / Maartje Teussink

ISTANBUL
Ein Sezen Aksu-Liederabend
Selen Kara / Torsten Kindermann / Akın Emanuel Şipal

MOBY DICK ODER DER WAL
Herman Melville // Alize Zandwijk

MUTTER VATER LAND
Akın Emanuel Şipal // Frank Abt

RONJA RÄUBERTOCHTER
Astrid Lindgren // Klaus Schumacher

VERFALL. EIN PICKNICK IM GRÜNEN
GPT-3 / Felix Rothenhäusler / Theresa Schlesinger

WHAT WE REALLY REALLY WANT
Annemaaike Bakker / Sophie Krauss / Marianne Seidler

WOYZECK
Georg Büchner / Tom Waits // Klaus Schumacher

WOYZECK. EIN SINGSPIEL FÜR DIE,
DIE NICHT AN DIE MACHT WOLLEN
Georg Büchner // Gintersdorfer/Klaßen

DREI SCHWESTERN

von Anton Tschechow

„Würde Russland von seiner Vergangenheit eingeholt werden, wäre unsere Vergangenheit unsere Zukunft.“ (Vladimir Sorokin) — Langsam und unaufhörlich spaziert das Leben vorbei, besonders, wenn man wartet. Wehmütig schaut man dem Vorüberziehen der Tage zu und bleibt, bis die Zukunft zur Vergangenheit wird und die Träume zur Erinnerung an sie. Die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina führen ein Leben in der Provinz, in dem die Gegenwart nichts ist als lustlos vollzogener Alltag. Derweil sehnen sie sich nach Moskau. Nur die Zeit bleibt in Bewegung – und der Blick zurück raubt alle Lebensgeister. Der vielfach ausgezeichnete Regisseur Dušan David Pařísek hat in Bremen mit *Die zehn Gebote* bereits einen messerscharfen Abend über moralische Fragen inszeniert und besetzt die *Drei Schwestern* nun mit Schauspielerinnen, die eher zurück als nach vorne blicken. Ihre Geschichte ist ein Prozess der Bewusstwerdung, eine Selbstbefragung des menschlichen Lebens mit seinen uneinlösbaren Utopien. Älter werden kann eine wundervolle Sache sein, wenn man nicht verlernt, was Anfangen heißt.

Premiere 28. August 2022, Theater am Goetheplatz
Regie und Bühne: Dušan David Pařísek **Kostüme:** Mara Zechendorff

LEBEN UND SCHICKSAL

Deutschsprachige Erstaufführung

nach dem Roman von Wassili Grossman
in einer Bearbeitung von Armin Petras

„Wenn die Fahnen wehen, rutscht der Verstand in die Trompete.“ (Herta Müller) — Ein Leben wie ein Roman: Wassili Grossman wuchs im ukrainischen Berdytschiw auf, in der Zeit des Großen Terrors wurde seine Frau verhaftet, Freunde hingerichtet. Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1941 fiel seine jüdische Mutter der „Shoa mit Kugeln“ zum Opfer. Grossman wurde Kriegsreporter für die Rote Armee und zum Kriegshelden. Aber sein Glauben an das stalinistische System zerbrach rasch. *Leben und Schicksal* handelt von all dem: der Schlacht um Stalingrad, den Lagern, den „Säuberungen“. Mittendrin die Familie eines Physikers, der um die Wahrheit ringt – angelehnt an Nobelpreisträger Lew Landau. Vielschichtig zeigt Grossman Not, Mitläufertum und Widerstand in der Stalin-Hitler-Ära. *Leben und Schicksal* wurde vom KGB beschlagnahmt, der Dissident Grossman hat die Veröffentlichung nicht mehr erlebt. Eine Herausforderung für die Bühne, speziell in diesen Zeiten.

Premiere 2. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz
Regie: Armin Petras **Bühne:** Peta Schickart **Kostüme:** Cinzia Fossati
Musik: Miles Perkin

DIE HEILIGE JOHANNA
DER SCHLACHTHÖFE

von Bertolt Brecht

„Eine Welt muss umgestürzt werden, aber jede Träne, die geflossen ist, obwohl sie abgewischt werden konnte, ist eine Anklage, und ein zu wichtigem Tun eilender Mensch, der aus roher Unachtsamkeit einen armen Wurm zertritt, begeht ein Verbrechen.“ (Rosa Luxemburg) — Johanna kämpft. Für die Verlierer:innen der Industrialisierung und gegen die Gier ihrer Profiteure. Mit den schwarzen Strohhüten gründet sie eine gewaltlose Bewegung des Widerstands, die den Mächtigen gewaltig zusetzt. Bis an den Verhandlungstisch der Großkapitalisten schafft es das Mädchen Johanna und ringt dem Konzernchef Mauler Zugeständnisse ab. Als der sich angesichts verlockender Börsengewinne nicht an den Deal hält, sieht sie nur noch einen Ausweg: Gewalt zu gebrauchen, wo Gewalt gebraucht wird. Nach *Der gute Mensch von Sezuan*, *Die Ratten* und *Auferstehung* setzt Alize Zandwijk ihre Auseinandersetzung mit Fragen der Gerechtigkeit im Kapitalismus fort und beschäftigt sich – einmal mehr – mit einer starken, modernen Frauenfigur.

Premiere 9. September 2022, Kleines Haus
Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert **Kostüme:** Anne Sophie Domenz **Musik:** Beppe Costa

HOW TO KILL A TYRANT

Eine Frage des Widerstands
von Costa Compagnie

„Und dann kam die Entscheidung: Wir müssen was tun.“ (Beate Klarsfeld) — Wie gehen wir mit unserer Geschichte um und mit dem Erbe des Faschismus? Auf welche Weise wird und wurde Widerstand geleistet, welche Arten können welche Wirkmacht entfalten? Ausgangspunkt für *How to Kill a Tyrant* ist die Geschichte um Monika Ertl, Tochter des Kameramanns von Leni Riefenstahl. Sie wählte den Weg der Gewalt, der an einen Tyrannenmord in der Antike erinnert. Die Costa Compagnie, bekannt für ihre dokumentarischen und intermedialen Arbeiten, untersucht mit vier Spielerinnen, ausgehend von Ertls Geschichte, Formen des weiblichen Widerstands. Sie fragen sich, ab wann Zivilist:innen zur Waffe greifen und ob es eine Pflicht zum Widerstand gibt. Würdest du kämpfen, um die Demokratie oder deine Freiheit zu verteidigen? In Zeiten von Krieg und Unterdrückung entsteht ein Stück darüber, ob es eine ethische Verpflichtung zur Gegenwehr gegen staatliche Gewalt gibt.

Premiere 20. Oktober 2022, Kleines Haus
Regie: Felix Meyer-Christian **Kostüme:** Zoë Sebanyiga **Kamera und Video:** Thomas Oswald **Dramaturgie:** Marianne Seidler

KING ARTHUR #2

Musiktheater-Fortsetzung über alte und neue „Nützliche Katastrophen“ von Schorsch Kamerun nach Henry Purcell
Arien in englischer Sprache mit deutschem Übertext

„Auge um Auge führt nur zu mehr Blindheit.“ (Margaret Atwood) — Briten gegen Sachsen. König Arthur gegen König Oswald. Zwei totalitäre Regenten, die durch das Behaupten möglicher Schreckensszenarien jede nur denkbare Maßnahme legitimieren, um ihre Macht zu sichern. Ihnen zur Seite stehen zwei Zauberer, die sich allerlei Wahr- und Unwahrheiten bedienen sowie mehrere sich um Himmel und Hölle streitende Erd- und Luftgeister, die vorteilsbedacht und kaltblütig die Lager wechseln. In diesem vergifteten Interessen-Getöse wird die blinde Emmeline sehend und erkennt eine Welt voller Narzissmus, Geilheit, Kalkül und wird dabei selbst zum gefährdeten, aber klug handelnden Drehpunkt eines weiteren barbarischen Krieges. Was als intervenierende Raumnahme auf dem Goetheplatz begann, zieht in dieser Spielzeit als spartenübergreifendes Musiktheater-Happening weiter auf die große Bühne, wo Schorsch Kamerun, Musiker PC Nackt und Dirigent Lutz Rademacher Barock, Popkultur und Zeitgeschehen zusammenfließen lassen.

Premiere 29. Oktober 2022, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Lutz Rademacher **Regie:** Schorsch Kamerun
Bühne: Katja Eichbaum **Kostüme:** Gloria Brillowska
Musik: Henry Purcell, Schorsch Kamerun, PC Nackt

BETWEEN LAND AND SEA

Transnationales Festival zu Klima, Migration und Arbeit

„The border is a marketplace. The invisible hand of the powerful governs the crossings.“ (Amitava Kumar) — *Between Land and Sea* ist ein künstlerisches und politisches Programm mit Schwerpunkten in Bremen, Palermo und Tunis – und einem Blick entlang der Küstenlinien und globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten. Geplant sind Performances, Tanz, Filme, Lesungen und Installationen u. a. von Lily Abichahine (Beirut), Rossella Biscotti (Brüssel/Molfetta), Gintersdorfer/LA FLEUR (Paris u. a.) und Laila Soliman (Kairo). Außerdem gibt es ein aktivistisches Bildungscamp, zu dem migrantische und geflüchtete Arbeiter:innen, Klimaaktivist:innen, Community Organizer:innen und Gewerkschafter:innen aus ganz Europa eingeladen werden, um gemeinsam Best Practice Skills zu teilen und Strategien für transnationale Allianzen zu entwickeln. Wie lassen sich die Kämpfe um gute Arbeit, das Recht auf Asyl und Klimagerechtigkeit miteinander verbinden?

ab 15. November 2022, Kleines Haus u. a.
Eine Kooperation mit Studio Rizoma Palermo, Dream City Biennale Tunis, European Alternatives Berlin, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

RONJA RÄUBERTOCHTER

Wiederaufnahme

6+
nach dem Buch von Astrid Lindgren

„Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten.“ (Greta Thunberg) — Ronja ist ein Gewitterkind. In der Nacht ihrer Geburt toben Donner und Blitz über der Mattisburg und so beginnt ihr Leben mit einem ordentlichen Knall. Die Burg wird in zwei Teile gespalten und Ronja, die Hauptmannstochter, wächst als einziges Kind inmitten einer Räuberbande auf. Sie liebt den Wald, erkundet Lichtungen und hütet sich davor, in den Höllenschlund zu fallen. Eines Tages trifft sie den Borka-Sohn Birk. Gemeinsam erleben sie Abenteuer mit Graugnommen, Rumpelwichten und Wilddruden, sie streiten und versöhnen sich und schließen Freundschaft. Doch ihre Väter, Borka und Mattis, sind Erzfeinde und die Kinder dürfen diese Feindschaft nicht gefährden. Ronja und Birk aber wollen das räuberische Leben ihrer Eltern nicht fortführen. So machen sie sich auf in den Wald, um auf eigene Faust frei und wild zu leben. Bis der Winter kommt ... Weil coronabedingt nur wenige Schüler:innen die Erfolgsinszenierung sehen konnten, kehrt sie wieder – und mit ihr Ronjas Frühlingschrei.

Wiederaufnahme 6. November 2022, Theater am Goetheplatz
Regie: Klaus Schumacher **Bühne:** Katrin Plötzky
Kostüme: Karen Simon **Musik:** Andy Einhorn

BECAUSE THE NIGHT

Ein Patti Smith-Liederabend
mit einer Liebeserklärung von Helene Hegemann
von Anne Sophie Domenz und Maartje Teussink

„Women are my leaders.“ (Jim Jarmusch) — Nach dem Mothermonster of Pop, Madonna, wenden sich die Regisseurin Anne Sophie Domenz und die Musikerin Maartje Teussink der Godmother des Punk zu: Patti Smith! Kaum 20-jährig zog sie 1967 nach New York und lebte dort mit dem Fotografen Robert Mapplethorpe zusammen. *Because the Night*, eine Zusammenarbeit mit Bruce Springsteen, wird zum Hit. Mapplethorpe, ihr engster Freund, stirbt an Aids. Sie fotografiert, malt, schreibt und singt an gegen den Tod, für ihre und seine Unsterblichkeit. Sie heiratet, reist, lebt in den 80ern zurückgezogen in Detroit. Kehrt zurück auf die Bühne, „um Geld zu verdienen“. Ein Album folgt auf das andere. Sie singt im Vatikan – „Ich bin nicht gegen Jesus, aber ich war zwanzig und wollte meine eigenen Fehler machen und nicht, dass irgendjemand für mich stirbt.“ Helene Hegemann schreibt über ihre Begegnung mit der Ausnahmekünstlerin, über Ido-le, Tod und die Kraft der Kunst.

Premiere 3. Dezember 2022, Kleines Haus
Regie und Ausstattung: Anne Sophie Domenz
Musikalische Leitung: Maartje Teussink

**DAS ACHTE LEBEN
(FÜR BRILKA)**

nach dem Roman von Nino Haratischwili

„Aber ich habe noch nie etwas weggeworfen – ich hebe alles auf in mir, habe noch nie etwas verheißt außer mich selbst.“ (Lia Liqokeli) — Nino Haratischwili beginnt ihr fünf Generationen umspannendes Epos im Haus der wohlhabenden Schokoladenfabrikanten-Familie Jaschi in Tiflis im Jahre 1900, zur Zeit des russischen Zarenreiches. Den Töchtern Stasia und Christine scheinen alle Türen offen zu stehen, doch dann brechen Erster Weltkrieg und Russische Revolution in ihr Leben. Niza, die Urenkelin von Stasia, die nach Berlin auswandert, erzählt die große Familiengeschichte für ihre Nichte Brilka, in der Hoffnung, sie könnte die Gewaltmuster der Familie durchbrechen. In acht Kapiteln, benannt nach den jeweiligen Hauptpersonen – sieben Frauen und einen Mann –, entsteht ein Tableau, eine Kontinuität der Erfahrung bis zum Fall der Sowjetunion und hinein ins 21. Jahrhundert. *Das achte Leben* ist eine Chronik der Umbrüche, Tragödien und Momente des Glücks, erzählt aus der Perspektive derer, die in den Geschichtsbüchern nicht zu finden sind.

Premiere 11. Februar 2023, Theater am Goetheplatz
Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert
Kostüme: Sophie Klenk-Wulff

**DER RUSSE IST EINER,
DER BIRKEN LIEBT**

nach dem Roman von Olga Grjasnowa

„Ich denke, dass eine vollkommen andere Politik entstehen würde, wenn eine Gemeinschaft lernen könnte, ihre Verluste und ihre Verletzbarkeit auszuhalten.“ (Judith Butler) — Mascha, die in den 1990er Jahren mit ihren Eltern aus dem Kaukasus nach Deutschland floh, begleitet sie auf Ämter, muss dolmetschen, wird in der Schule zurückgestuft. Früh erfährt sie das Gefühl der Sprachlosigkeit. Nun spricht Mascha fünf Sprachen fließend und plant gerade ihre Karriere bei den Vereinten Nationen, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Verzweifelt flieht sie nach Israel. Dort gerät sie zwischen die Fronten ihrer eigenen Vergangenheit und kann kaum noch unterscheiden: Falsch oder richtig? Gestern, heute, morgen? Olga Grjasnowas Roman erzählt die Geschichte einer jungen, eigenwilligen Jüdin, einer Kriegstraumatisierten. Voller Einfühlungsvermögen und Humor wird der Frage nachgespürt, wo eigentlich der Raum bleibt für die Trauer und wie das zusammengehen kann, die Last der Vergangenheit und das Recht auf ein freies Leben.

Premiere 31. März 2023, Kleines Haus
Regie: Nina Mattenklotz **Bühne:** Johanna Pfau **Kostüme:** Lena Hiebel

DIE NACHKOMMENDE

Uraufführung

von Ivna Žic nach ihrem Roman

„So fremd wie das Bekannte kann das Unbekannte nie werden. Und das Ungeliebte nie so fremd wie das Geliebte.“ (Ilse Aichinger) — Hochsommer. Eine junge Frau reist in einem Zug von Paris nach Kroatien, wo, wie jeden Sommer, die Familie auf der Großmutterinsel wartet. Sie fährt weg von dem Mann, mit dem sie eine Beziehung führte, die nie wirklich anfangen konnte. Im Zug setzt sich der tote Großvater zu ihr. Menschen, die es gab und gibt, sind nicht wegzudenken. Diese anwesend-abwesenden Figuren begleiten sie auf einer Reise in die Vergangenheit, aus der eine Familienerzählung entsteht. Das Aufbrechen, Abbrechen, Ausreisen und Einreisen scheint sich zu wiederholen. In ihrem 2020 mit dem Anna Seghers-Preis ausgezeichneten Debütroman erzählt Ivna Žic mit klangvoller Sprache. Die schweizerisch-kroatische Autorin und Regisseurin bringt ihren Text gemeinsam mit der Pianistin Simone Keller und Ensemblemitgliedern als musikalische Arbeit auf die Bühne.

Premiere 3. März 2023, Kleines Haus
Text, Regie, Konzept: Ivna Žic **Ausstattung, Konzept:** Sophie Reble
Musik, Konzept: Simone Keller **Dramaturgie, Konzept:** Regula Schröter

**DAS LEBEN DER BIENEN.
EIN REQUIEM**

Ein Projekt von Felix Rothenhäusler

„Die größte Offenbarung ist die Stille.“ (Laotse) — Ein Volk von Honigbienen umfasst zur Hochsaison im Frühsommer bis zu 50.000 Bienen in einem Bienenstock. Es summt summt summt. Vom Augenblick ihrer Geburt an, sobald die Biene aus der Wabe schlüpft, beginnt sich ihr Körper in Achten und Kreisen zu drehen. Ihr Tanz ist eine ganz eigene Art der Kommunikation, das Bienenvolk in permanenter Bewegung. In jüngster Zeit jedoch bleiben mehr und mehr Bienenstöcke leer, das Summen verstummt und die Körperchen schlagen nicht mehr mit ihren Flügeln. Monokulturen und Pestizide machen anfällig für Krankheiten und Parasiten. Die Geschichte eines Massensterbens ist gleichzeitig auch die Geschichte eines Zeitalters, in dem Insekten, Pflanzen und andere Tierarten vom Menschen verdrängt werden. Nach *REVUE* widmet sich Felix Rothenhäusler erneut der Zerbrechlichkeit von Systemen und Verbindungen im Zeitalter des sechsten Massensterbens.

Premiere 21. April 2023, Kleines Haus
Regie: Felix Rothenhäusler **Kostüme:** Elke von Sivers
Musik: Jo Flüeler, Moritz Widrig **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

VERBUNDENSEIN

nach Kae Tempest
Ein Visual Poem von Alexander Giesche

„Die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los.“ (Johann Wolfgang von Goethe) — Wie könnte eine Gesellschaft aussehen, die nicht von Leistung und Selbstoptimierung, sondern von Nähe und Miteinander geprägt ist? Wie lässt sich Apathie in Hingabe und Neugier verwandeln, fragt Poet:in und Spoken-Word-Performer:in Kae Tempest im Essay *Verbundensein*. Antworten findet Tempest in einer Politik des Mitgefühls und der gemeinschaftstiftenden Kraft von Kunst. Alexander Giesche kehrt zehn Jahre nach seinen ersten Schritten als Regisseur am Theater Bremen zurück an den Goetheplatz. Gemeinsam mit Akteur:innen aus der Bremer Gesellschaft und verschiedenen Kunstsparten entwickelt er, berührt von Kae Tempests Manifest des Miteinanders, einen atmosphärisch-musikalischen Bilderbogen über die Sehnsucht, sich zu verbinden und die Anstrengung, verbunden zu bleiben. Verbunden mit uns selbst, unseren Nächsten und dem gesellschaftlichen Umfeld. Verbunden in Zeiten der Distanz, politischer und gesellschaftlicher Erschütterung, in Zeiten des Schmerzes – aber auch der Freude.

Premiere 28. April 2023, Theater am Goetheplatz
Regie: Alexander Giesche **Bühne:** Alexander Giesche, Anka Bernstetter **Kostüme:** Felix Siwiński **Komposition:** Ludwig Abraham

VERKANNT LEISTUNGSTRÄGER:INNEN

Ein Projekt von Sylvia Sobottka
nach dem Sammelband von Nicole Mayer-Ahuja
und Oliver Nachtwey

„Es ist nahezu unmöglich, von dieser Arbeit, die Sie gleich haben werden, nicht in die Knie und in den Trotz gezwungen zu werden.“ (Heike Geißler) — Ein Gespenst geht um, es ist die „Systemrelevanz“. Nun wird die Bedeutung der Arbeit in Krankenhäusern und Kindertagesstätten, in Handel und Logistik, an Fließbändern und auf den Feldern betont. Aber der Applaus von den Balkonen ist verhallt und die Arbeitsbedingungen in der Pflege haben sich nicht wesentlich verbessert. In einem eindrucksvollen Band haben Nicole Mayer-Ahuja und Oliver Nachtwey „Berichte aus der Klassengesellschaft“ gesammelt: Porträts und Gespräche mit jenen, die „den Laden am Laufen halten“, eine Würdigung der Menschen und zugleich ein Einblick in die Arbeitswelt von heute. Regisseurin Sylvia Sobottka und das Schauspielensemble fragen nach den Strukturen und dem, was die „Heldinnen und Helden des Alltags“ an- und umtreibt. Ein Abend darüber, was Menschen eigentlich verdienen und was uns zu schaffen macht.

Premiere 16. Juni 2023, Kleines Haus
Regie: Sylvia Sobottka

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN

Ein Liederabend
von Nihan Devocioğlu

„Bilmiyorum ne haldeyim, gidiyorum gündüz gece. Ich weiß nicht, wohin mich der Weg führt, ich gehe Tag und Nacht.“ (Âşık Veysel) — Âşık ist in der Türkei und in Aserbaidschan etwa seit dem 16. Jahrhundert die Bezeichnung für einen – historisch meist männlichen – Geschichtenerzähler und Volksliedsänger, der sich auf der Saz begleitet, einer Langhalslaute. Âşıklar singen Liebeslieder oder nehmen Stellung zu aktuellen sozialen Problemen, diese epische Tradition geht auf fahrende Sänger in vorislamischer Zeit zurück. Die aus Istanbul stammende Sopranistin, experimentelle Sängerin, Performerin und Songwriterin Nihan Devocioğlu lebt und arbeitet zwischen verschiedenen Städten und Welten. Nachdem sie zuletzt in *Mutter Vater Land* am Theater Bremen zu sehen war, entwickelt sie nun einen eigenen Liederabend und wird zum weiblichen Âşık. Sie singt von der ersten Generation der „Gastarbeiterinnen“, die lange nicht gehört wurden, tritt mit Frauen in Dialog, die vor 60 Jahren eine lebensverändernde Reise angetreten haben, und leiht ihnen ihre Stimme.

Premiere 5. Mai 2023, Kleines Haus
Konzept: Nihan Devocioğlu, Orhan Çalışır **Musik:** Nihan Devocioğlu, Matti Weber

TANZ

Die Art und Weise, wie Körper Geschichte(n) erzählen, die Beziehung zwischen Fiktion und Realität, und die Frage, wie sich Tanz, Text und Musik zueinander ins Verhältnis setzen: In drei neuen Arbeiten widmen sich Unusual Symptoms unterschiedlichen Strategien, mit dem Körper zu erzählen. Die argentinische Regisseurin Lola Arias, bekannt für ihre weltweit präsentierten Arbeiten im Dokumentartheater, wird dabei erstmals mit einer Tanzkompanie arbeiten. Ausgangspunkt ihrer in der Bremer Überseestadt angesiedelten site-specific Produktion sind Recherchen und Interviews mit ehemaligen und aktiven Sexarbeiter:innen. Deren performative und erzählerische Strategien verbinden sich mit den Mitteln der Choreografie zu einem Parcours, in dem das Publikum den Protagonist:innen einer Lebenswelt näherkommt, von der wir uns selten ein realistisches Bild machen.

Hauschoreograf Samir Akika wiederum befragt in *Santa Barbara* die Inszenierungsstrategien von Realität in Kino und Fernsehen. Vor Augen hat er dabei nicht nur eine der prägenden Soap-Operas der Fernsehgeschichte, sondern auch die Arbeiten der aus einer armenischen Familie stammenden US-amerikanischen Künstlerin Diana Markosian, die es in ihren Fotografien und Filmen immer wieder mit der Inszenierung vermeintlich dokumentarischer Abbilder aufnimmt. Was braucht es, damit wir eine erzählte Geschichte als wahr empfinden? Und welche Rolle spielt dabei der Körper als Träger von Erinnerung?

Und auch für die französische Choreografin Claire Croizé bilden Erzählungen oft einen Ausgangspunkt für ihre komplexen, in engem Zusammenspiel von Bewegung und Musik entstehenden Arbeiten. In *Fabula* dienen Texte des italienischen Schriftstellers Cesare Pavese und Figuren aus der griechischen Mythologie als Konterpart für den zwischen Prog-Rock und Psychedelia oszillierenden Sound der belgischen Band Zwerm. Gemeinsam mit der Drummerin Karen Willems entwickeln Zwerm den musikalischen Rahmen für Croizés erste Arbeit mit Unusual Symptoms, die wir mit dem Concertgebouw in Brügge koproduzieren werden.

Neben diesen Premieren komplettieren Wiederaufnahmen erfolgreicher Produktionen von Samir Akika, Faye Driscoll und Adrienn Hód/HODWORKS, das Festival *VIER TAGE TANZ* über Ostern sowie eine weitere Ausgabe des *Synergy Battles* das Tanz-Programm dieser Spielzeit.

Alexandra Morales, Gregor Runge

PREMIEREN

SANTA BARBARA
von Samir Akika / Unusual Symptoms
10. November 2022, Kleines Haus

FABULA
von Claire Croizé / Unusual Symptoms
17. März 2023, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Lola Arias / Unusual Symptoms
29. Juni 2023, in der Überseestadt

WIEDERAUFNAHMEN

COEXIST
von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

HARMONIA
von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

(LITTLE) MR. SUNSHINE
von Samir Akika / Unusual Symptoms

OH, HOLY HOLE!
von Faye Driscoll / Unusual Symptoms

EXTRAS

VIER TAGE TANZ
Tanzfestival Ostern 2023

SYNERGY 2023
All-Style Battle – hosted by Unusual Symptoms
Frühjahr/Sommer 2023

SANTA BARBARA

von Samir Akika / Unusual Symptoms

„And this is where the story begins. The idea of touching something that felt untouchable.“ (Diana Markosian) — Manchmal muss man die Fiktion bemühen, um eine glaubwürdige Geschichte zu erzählen. In seiner neuen Arbeit versammelt Hauschoreograf Samir Akika ein Ensemble von Tänzer:innen in einer nachgebauten Filmkulisse. Alles an diesem Ort scheint authentisch: die freigelegte Kulissenkonstruktion, herabhängende Mikrofone, Techniker:innen bei der Arbeit. Gleichzeitig ist alles bis in die kleinsten Details choreografiert. Ein Zwischenraum, in dem die Akteur:innen ihr Verhältnis zu Realität, Erinnerung und Inszenierung vor dem Publikum in Szene setzen. Vom Goldenen Zeitalter Hollywoods über eine der berühmtesten Soap Operas der Fernsehgeschichte bis zu den Inszenierungsformen zeitgenössischen Reality-TVs reicht der Referenzrahmen, in dem Akika und das Ensemble die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen lassen und erzählte Geschichte in Bewegung versetzen.

Premiere 10. November 2022, Kleines Haus
Choreografie: Samir Akika

EINE NEUE ARBEIT

von Lola Arias / Unusual Symptoms

„I have heard all of the stories about girls like me, and I am unafraid to make more of them.“ (Carmen Maria Machado) — Welche Bilder rufen wir auf, wenn wir an Sexarbeit denken? In ihrer neuen Arbeit wirft die argentinische Autorin, Theater- und Filmregisseurin Lola Arias einen Blick auf eine von Tabus und Kontroversen begleitete Lebenswelt. In der Bremer Überseestadt, zu Zeiten der florierenden Hafenindustrie einst wichtiger Arbeitsplatz für Sexarbeiter:innen, entwickelt sie eine site-specific Produktion, die das Publikum auf einen Parcours durch verschiedene Räume und unmittelbare Begegnungen führt. Performativität und Zeugenschaft, Ökonomie und Care-Arbeit: Als ehemaliges Drehkreuz globaler Handelsrouten wird der Bremer Hafen zum Schauplatz einer intensiven Recherche über unsere Beziehung zu Nähe und Intimität. Aus dieser Auseinandersetzung heraus entwickelt Arias zehn Jahre, nachdem sie in *The Art of Making Money* erstmals mit Bremer Protagonist:innen des Alltags zusammengearbeitet hat, gemeinsam mit Unusual Symptoms nun zum ersten Mal überhaupt eine Arbeit im Tanz.

Premiere 29. Juni 2023, in der Überseestadt
Regie: Lola Arias

FABULA

von Claire Croizé / Unusual Symptoms

„Let me go to sleep let me go to sleep let me go to sleep let me go to sleep / A tiny little planet, not very far from here, but far away from every day, and far away from fear“ (Zwerm) — Die Arbeiten der in Brüssel lebenden Choreografin Claire Croizé zeichnen sich aus durch ein komplexes Zusammenspiel von Bewegung und Musik. Für *Fabula* arbeitet sie erstmals mit Unusual Symptoms und der belgischen Band Zwerm sowie der Drummerin Karen Willems zusammen. In einer Polyfonie der Stimmen erkunden acht Tänzer:innen und fünf Musiker:innen widersprüchliche Gefühle angesichts des Zustands der Welt. Wut und Verzweiflung, Freude und Lust verbinden sich in einer klang- und bildgewaltigen Choreografie zwischen Rock-Konzert und Oper. Der von Prog-Rock und Psychedelia beeinflusste Sound von Zwermers aktuellem Album *Great Expectations* trifft auf Figuren der griechischen Mythologie und die Texte des italienischen Schriftstellers Cesare Pavese, denen Claire Croizé die individuelle Bewegungssprache der Tänzer:innen entgegensetzt.

Premiere 17. März 2023, Kleines Haus
Choreografie: Claire Croizé
In Koproduktion mit Concertgebouw Brugge und ECCE

JUNGES.THEATERBREMEN

Wieder intensiv in einen Austausch kommen und uns mit unserem Publikum zu verbinden. Dieses Anliegen zieht sich wie ein roter Faden durch all unsere Vorhaben in der neuen Spielzeit. Mit einer kraftvollen, multimedialen und partizipativen Punk-Performance startet das Junge Theater in die neue Spielzeit. In der ersten Produktion *Pech und Schwefel* werden Rollenbilder und Inhalte aus Märchen humorvoll und gleichzeitig kritisch beleuchtet und hinterfragt. In kurzen Episoden wird ein für alle Mal geklärt werden, dass immer nur Held sein einfach zu anstrengend ist, auch Riesen Gefühle haben und Prinzessinnen streiken, wenn sie immer nur brav sein sollen. Gemalte Märchenfiguren von Kindern vor den Vorstellungen werden in das Bühnengeschehen mit einfließen. Diese werden live per Computertechnik animiert und von den Schauspieler:innen auf der Bühne zum Leben erweckt. Dazu gibt es viel Musik, mal laut und mal leise. Inszenieren wird diesen Theaterspaß die Hamburger Regisseurin und Kostümbildnerin Cora Sachs, die zum ersten Mal bei uns arbeiten wird. Mit der Produktion *Der rote Baum* kommt die vielfach ausgezeichnete und preisgekrönte Regisseurin Hannah Biedermann zurück ans Moks. Diese Produktion war bereits für das Frühjahr 2020 geplant und musste aus bekannten Gründen ausfallen. Dies ist insofern beachtlich, da das Bilderbuch *Der rote Baum* zum Thema hat, wie man auch die schweren und grauen Zeiten durchstehen kann, die zum Leben dazugehören. Zwei Jahre später bekommt diese Frage eine ganz neue Relevanz. Im Vorfeld werden wir Kinder dazu befragen und zuhören, welche Strategien sie anwenden, um langweilige oder düstere Tage zu überstehen. Ihre Antworten werden in Form einer Audio-Installation Bestandteil des Bühnengeschehens sein. Ebenfalls zu Wort kommen Jugendliche in der Junge Akteur:innen Produktion *state of the heart* von Nathalie Forstman. Sie erzählen über sich und die wunderbar-schreckliche Zeit der Jugend. Was ist das Beste an dieser Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein – und was das Schlimmste? Außer Frage steht, dass der individuelle Druck zur Selbstoptimierung und das Abgleichen mit Schönheitsidealen durch die permanente Bilderflut auf social media enorm groß sind. In der Produktion *bodies and no borders* werden das Moks-Ensemble gemeinsam mit Jungen Akteur:innen sich davon lossagen und die Möglichkeiten von Körpern und Körperlichkeiten feiern. Sie werden humorvoll Grenzen ausloten und utopische Bilder kreieren. Und zu guter Letzt wird es ein Show-Serienformat bei Junge Akteur:innen geben: *SHOW UP – season 1*. Das Junge Theater soll nach Zeiten der Beschränkungen wieder ein Ort des Beisammenseins sein. Hier kann sich jede:r ausprobieren, mitmachen, abhängen, Verbündete finden, feiern und was sonst noch wichtig ist. Komm näher!

Rebecca Hohmann, Nathalie Forstman

PREMIEREN MOKS

PECH UND SCHWEFEL / 8+
Uraufführung
mit Texten von Sergej Góßner
Regie: Cora Sachs
5. November 2022, Brauhaus

DER ROTE BAUM / 6+
nach Motiven von Shaun Tan
Regie: Hannah Biedermann
4. März 2023, Brauhaus

PREMIERE MOKS / JUNGE AKTEUR:INNEN

BODIES AND NO BORDERS
von Birgit Freitag und Ensemble
Choreografie: Birgit Freitag
6. Mai 2023, Brauhaus

PREMIEREN JUNGE AKTEUR:INNEN

SHOW UP – SEASON 1 / 14+
Eine musikalische Performance-Serie
von und mit jungen Akteur:innen
Konzept, Regie und Musikalische Leitung:
Valeska Fuchs und Fabian Eyer
ab Januar 2023, Brauhauskeller

STATE OF THE HEART / 14+
Ein literarisches Rechercheprojekt
Regie: Nathalie Forstman
4. Februar 2023, Brauhaus

PREMIERE MUSIKTHEATER / JUNGE AKTEUR:INNEN

NOPERAS! – FUNDSTADT
Uraufführung
Audiovideo-Walk durch die Stadt und andere Welten
Regie, Komposition, Musikalische Leitung: HIATUS
(Duri Collenberg, Uta Plate und Lukas Rickli)
2. Juni 2023, Audiovideo-Walk

WIEDERAUFNAHME FAMILIENSTÜCK

RONJA RÄUBERTOCHTER / 6+
nach dem Buch von Astrid Lindgren
Regie: Klaus Schumacher
6. November 2022, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN MOKS

C.L.I.C.K / 10+
von Auftrag : Lorey und Ensemble
Regie: Auftrag : Lorey (Bjoern Auftrag,
Stefanie Lorey, Robert Läßig)

CONSPIR4.CY [KEINE ZUFÄLLE] / 14+
von Konradin Kunze und Ensemble
Regie: Konradin Kunze

DER LAUF DER DINGE / 9+
Ein begehbares Hörspiel
vom Moks-Ensemble

ICH BIN NICHT DU / 7+
von Antje Pfundtner und Ensemble
Regie: Antje Pfundtner

IOTA.KI / 14+
Live-Animation-Cinema von sputnic
Regie: Nils Voges

MONSTA / 6+
von Dita Zipfel und Mateo Dineen
Regie: Nathalie Forstman

OPEN CALL / 12+
von Antje Pfundtner und Ensemble
Regie: Antje Pfundtner

POST PARADISE / 15+
Eine Live-Animation-Cinema-Anthologie
zum Klimawandel
von Fabian Lettow und Nils Voges
Regie: Nils Voges

WIE LANG GEHT DAS NOCH? / 12+
von Arnold & Bianka
Regie: Arnold & Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs,
Anne Sauvageot, Sebastian Rest)

WUTSCHWEIGER / 10+
von Jan Sobrie und Raven Ruëll
Aus dem Flämischen von Barbara Buri
Regie: Theo Franz

WIEDERAUFNAHMEN JUNGE AKTEUR:INNEN

ICH BIN HAZAL / 14+
Eine Stückentwicklung mit acht jungen Akteur:innen
Regie: Nathalie Forstman

PECH UND SCHWEFEL

Uraufführung

8+

mit Texten von Sergej Gößner

„Let them know the Wicked Witch is dead!“ (Munchkins, *The Wizard of Oz*) — Es war einmal ein Märchen. Und heute ist es immer noch eines. Seit Generationen werden Märchen gelesen und weitererzählt. Die Geschichten faszinieren, lassen die Fantasie auf Wanderschaft gehen und vermitteln Wertvorstellungen. Auch nach Jahrhunderten sind die Geschichten und ihre Figuren fester Teil der Popkultur, klassisch im Buch, als Film oder im Freizeitpark. Die multimediale, partizipative Punk-Performance *Pech und Schwefel* überprüft Märchen auf ihre Aktualität. In kurzen Episoden setzt sie sich kritisch mit den Inhalten und Rollenbildern von Märchen auseinander. Dabei werden Zeichnungen des jungen Publikums per moderner Videotechnik zum Leben erweckt und Märchen-Klischees mit Hilfe von Punk zerlegt. Mit viel Humor, wild und herausfordernd wirbelt die Inszenierung von Regisseurin und Kostümbildnerin Cora Sachs Märchenstaub auf. Der mehrfach ausgezeichnete Autor Sergej Gößner liefert dafür die Texte.

Premiere 5. November 2022, Brauhaus

Regie und Kostüme: Cora Sachs **Text:** Sergej Gößner **Bühne:** Kathrine Altaparmakov **Musik:** Nis-Momme Köpp **Programmierung:** Nikolai Reinke **Video/Animation:** Mara Wild

SHOW UP – SEASON 1

(Arbeitstitel)

14+

Eine musikalische Performance-Serie
von und mit jungen Akteur:innen

„Wie kann ich in einer Serie mitspielen?“ (Cati, gutefrage.net) — In der Spielzeit 2022/23 wird es eine neue Show geben, die schillernd und schräg ein Statement gegen die Vereinzelung und für unbeschwertes Zusammensein setzt. Schluss mit my loneliness is killing me – durch das serielle Format soll das Junge Theater endlich wieder zu einem Ort der Begegnung und Unterhaltung aufblühen. Inspiriert von den großen Gesten der Popmusik und den Mitteln serieller Fernsehunterhaltung geht ein Ensemble aus jungen Akteur:innen auf die Reise, ein eigenes Show-Format zu erfinden. Entstehen werden Songs und Szenen voller Widerständigkeit, Hedonismus, gebrochener Herzen, Situationskomik und charmanter Charaktere. Zu jeder guten Show gehören auch Jingles, Show-Acts und Überraschungsgäste. *SHOW UP – season 1* soll somit auch eine Auftrittsmöglichkeit für junge Musiker:innen, Nachwuchsbands und DJs sein. Show up!

ab Januar 2023, Brauhauskeller

Konzept, Regie und Musikalische Leitung: Valeska Fuchs und Fabian Eyer

BODIES AND NO BORDERS

von Birgit Freitag und Ensemble

„Eines ist jedenfalls sicher: Der menschliche Körper ist der Hauptakteur aller Utopien.“ (Michel Foucault) — Wir sind Körper. Um uns rum sind auch Körper. Wir nehmen uns wahr und werden wahrgenommen. Wir haben ein Bauchgefühl und zerbrechen uns den Kopf. Wir sind eingebunden. Die Choreografin Birgit Freitag geht zusammen mit Schauspieler:innen vom Moks sowie jungen Akteur:innen der Beziehung von Mensch und Körper nach. Dabei fragen sie nach den Möglichkeiten von Körpern und versuchen sich loszusagen von Schönheitsidealen und Selbstoptimierung. Wie würde ich als Cyborg aussehen? Wie bewege ich mich als Hund aus einem Comic? Die Körper verwandeln sich, verbinden sich, nehmen sich Raum und machen Platz. Am Ende steht eine Feier der Möglichkeiten von Körperlichkeit, die Grenzen hinterfragt und nach dem Ungewohnten und Fantastischen, dem ganz anderen Traum von Körper sucht. Die Moks-Produktion *Für Vier* von Birgit Freitag wurde mit dem deutschen Theaterpreis DER FAUST 2019 in der Kategorie Kinder und Jugendtheater ausgezeichnet.

Premiere 6. Mai 2023, Brauhaus

Choreografie: Birgit Freitag **Bühne und Kostüme:** Lea Dietrich **Musik:** Michael Henn

NOPERAS! – FUNDSTADT

Uraufführung

Audiovideo-Walk durch die Stadt und andere Welten

In der vierten Runde der Kooperation NOperas! bringt das Kollektiv HIATUS Kunst, die mit und durch Kinder entsteht, in Dialog mit aktuellen Formen des Musiktheaters. Drei Kinder aus Bremen, drei Kinder aus Gelsenkirchen erfinden aus ihren Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlichen Hintergründen heraus Klang-Bild-Ideen, die sie mit professionellen Musiker:innen, Bildenden Künstler:innen und einer Theatermacherin umsetzen. Ein audiovisueller Parcours entsteht: Die Zuschauer:innen folgen mit Tablets in den Händen den Kindern durch die Stadt und sehen und hören durch deren Augen und Ohren ihre Sichtweise auf die Welt.

Premiere 2. Juni 2023, Audiovideo-Walk im Stadtraum

Regie, Komposition, Musikalische Leitung: HIATUS (Duri Collenberg, Uta Plate und Lukas Rickli) **Video:** Piet Esch, Aaika Stuart

Eine Produktion von HIATUS im Rahmen der Förderinitiative *NOperas!* – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen

STATE OF THE HEART

14+

Ein literarisches Rechercheprojekt

„Süßer Vogel, Jugend/ Komm wir tanzen/ Komm wir wiegen uns im Takt der Nacht/ Wir brechen ein Tabu/ Wir werden älter“ (Mia) — Inspiriert von dem Buch *Being Young* der norwegischen Autorin Linn Skåber wird ein diverses junges Ensemble das Wort ergreifen und multiperspektivisch seine Sicht auf die eigene Jugendzeit reflektieren. In einer Zeit, in der in der Öffentlichkeit zwar sehr viel über, aber sehr wenig mit Jugendlichen gesprochen wird, gibt Regisseurin Nathalie Forstman den jungen Akteur:innen einen Raum für die Komplexität der angeblich schönsten Zeit des Lebens. In Zusammenarbeit mit einer Autorin oder einem Autor sollen Texte der jungen Bremer:innen auf der Bühne zu einer poetischen und offenherzigen Performance verschmelzen, die dem Publikum auf einfühlsame und ehrliche Weise einen Einblick in die Innenwelt der jugendlichen Protagonist:innen gewährt.

Premiere 4. Februar 2023, Brauhaus**Regie:** Nathalie Forstman**DER ROTE BAUM**

6+

nach Motiven von Shaun Tan

„Ich war draußen im Regen / ich will gar nicht so viel reden / zur Zeit“ (Christiane Rösinger) — Es gibt Tage, an denen nichts gelingen will, man sich gänzlich unverstanden fühlt und alles hoffnungslos erscheint; solch einen Tag erlebt das Mädchen in dem Bilderbuch *Der rote Baum*. Während am Morgen alles in schwarzen Blättern zu versinken droht, sprießt am Ende des Tages ein Pflänzchen, das sich alsbald in einen strahlend roten Baum verwandelt. Hannah Biedermann und die Schauspieler:innen werden sich in der Auseinandersetzung mit dem poetischen Bilderbuch von Shaun Tan fantasievoll der Frage widmen, wie man die schweren und grauen Zeiten durchsteht, die zum Leben dazugehören. Als Ausstatterin für die Umsetzung dieses bildgewaltigen Buches steht ihr Mascha Mihoa Bischoff zur Seite, die für extravagante und opulente Kostümbilder bekannt ist, wie am Moks bereits in den Produktionen *Eltern – ein Forschungsunternehmen* sowie *Monsta* zu sehen war.

Premiere 4. März 2023, Brauhaus

Regie: Hannah Biedermann **Bühne und Kostüme:** Mascha Mihoa Bischoff **Musik:** Sebastian Schlemminger

JUNGE AKTEUR:INNEN

Theater selber machen

Junge Akteur:innen stiftet viele Anlässe für Partizipation, Austausch und Interaktion, ist ein Experimentierfeld für aktuelle Themen und die Plattform für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben professionellen Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren mit und ohne Theatererfahrung auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, andere theaterbegeisterte junge Menschen aus Bremen und umzu mit ihren unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven kennenzulernen und so gemeinsam den Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler:innen ein, um das Theaterspielen mit euch, den Expert:innen eures Alltags, zu erforschen.

THEATERPRODUKTIONEN

Mit drei Theaterproduktionen werden auch in dieser Spielzeit brisante Themen, die junge Menschen und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher:innen in eine theatrale Form gebracht. Nach einem gemeinsamen Kennenlernworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind bestes Startkapital für die Teilnahme.

THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein Angebot für alle Einsteiger:innen und Wiederholungstäter:innen von 8 bis 21 Jahren. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Tänzer:innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterstücke. Die Theaterwerkstätten starten im Oktober und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater_Werkstatt_Spektakel* zum Ende der Spielzeit. Die Proben der Theaterwerkstätten finden in verschiedenen Stadtteilen Bremens statt, und für die Aufführungen versammeln wir uns alle gemeinsam im Theater.

MEETING POINT

Der *Meeting Point* gibt BiPoc, Menschen, die von Rassismus betroffen sind, einen Ort des Austauschs und des Empowerments. Er ist ein Safe Space (sicherer Kommunikationsraum), in dem eigene Erfahrungen besprochen werden können. Begleitet wird der *Meeting Point* von einer Theaterpädagogin of Color. Jeden ersten Freitag im Monat.

Anmeldung: cschahabi@theaterbremen.de

KONTAKT

Nathalie Forstman, Valeska Fuchs
Tel 0421 . 3653 - 449, ja@theaterbremen.de
www.theaterbremen.de/jtb

Junge Akteur:innen wird gefördert durch die sub

THEATER UND SCHULE

Künstlerische Begegnungen

Theaterpädagogik öffnet Räume für künstlerische Erfahrungen. Wir suchen mit Schüler:innen den Dialog über künstlerische Prozesse und Themen, die im Theater verhandelt werden. Themen, hinter denen öffentliche Debatten der Gesellschaft stehen, Themen wie Vielfalt, Veränderungsprozesse und Demokratie, die auch Kindern und Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Die Begegnung mit Theaterschaffenden – sei es im Theater oder in der Schule – soll darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren: Wie entstehen Inszenierungen, wie kommen sie auf die Bühne, wie werden Inhalte in szenische Vorgänge übersetzt?

WORKSHOPS

Wir kreieren begleitend zum Spielplan aller Sparten spielerische und performative Räume, die zur Auseinandersetzung mit den Inszenierungen und aktuellen Diskursen einladen. So findet eine künstlerische Begegnung in Präsenz oder im digitalen Raum statt.

FÜR LEHRER:INNEN

Wir versenden regelmäßig Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich bei uns als Kontaktlehrer:in an!

THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft *Theater für Schulen* strukturieren wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer:innen hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen.

KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, allen Schüler:innen einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns ein besonderes theaterpädagogisches Programm mit unseren Kooperations-schulen Neue Oberschule Gröpelingen, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule an der Schaumburger Straße und Wilhelm-Olbers-Oberschule.

KONTAKT

Rieke Oberländer, Christina Schahabi
Tel 0421 . 3653 - 230/229
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Weitere Informationen zu den Angeboten für Schulklassen, junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteur:innen gibt es im Spielzeitheft JUNGES.THEATER-BREMEN. Abonnieren Sie unseren Newsletter Junges.Theaterbremen oder den Newsletter für Lehrer:innen unter www.theaterbremen.de/service

FESTIVALS/REIHEN/EXTRAS

BLICKWECHSEL

Theologie und Theater im Dialog. Künstler:innen und Pastor:innen sprechen über aktuelle Inszenierungen. In Zusammenarbeit mit der Kulturkirche St. Stephani.

CLUB

Unter der größten Discokugel der Stadt präsentiert die Reihe *Theater Bremen CLUB* Konzerte und Partynächte mit Künstler:innen des internationalen Musikgeschehens, die häufig erstmals in Bremen spielen. Im *CLUB* treffen lokale auf globale Poplandschaften, Clubkultur auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap.

ENSEMBLE_SOLO

Auch in der kommenden Spielzeit werden die Sänger:innen sich Ihnen abseits der großen Bühne zeigen: Mal solistisch, mal im Ensemble, mal klassisch, mal genreübergreifend, mal mit kleinen Szenen.

ERZÄHLTE IDENTITÄT

Schwerpunktthema im Bremer Deutsch-Abitur ist „Erzählte Identität – Interkulturelle deutschsprachige Literatur der Gegenwart“. Auf der Leseliste stehen Shida Bazayr, Olga Grjasnowa, Melinda Nadj Abonji und Saša Stanišić. In Kooperation mit der globale° lädt das Theater Bremen die Autor:innen zu Lesungen und Gesprächen ein.

GLOBALE° 2022

Am 5. und 6. November 2022 ist das Festival für grenzüberschreitende Literatur zu Gast am Theater Bremen. Es schafft Begegnungen mit internationalen Autor:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Gastspielen vorgestellt werden und Bremen zum vielsprachigen Zentrum für zeitgenössisches Schreiben machen.

KAMMERMUSIK AM SONNTAGMORGEN

Wechselnde Ensembles der Bremer Philharmoniker freuen sich darauf, das Publikum auf kammermusikalische Entdeckungsreisen mitzunehmen und Neues und Vertrautes sowie persönliche Lieblingswerke zu präsentieren.

KULTUR ON TOUR

Vom 5. bis 8. Januar 2023 zeigen im Rahmen des Festivals *Kultur on Tour* junge Theatergruppen aus Osteuropa ihre Produktionen im Kleinen Haus. Das Festival wird durch den Verein Integration durch Kunst und dem Theater 11 ausgerichtet.

LITERATOUR NORD –

BÜCHER IN BEWEGUNG SETZEN

Jeden Winter gehen sechs Autor:innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur auf *LiteraTour Nord* und lesen aus ihren Neuerscheinungen in Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück.

MORGEN_MUSIK

Vor der Premiere einer Musiktheaterproduktion widmen sich Musiker:innen der Bremer Philharmoniker den Komponisten und deren Werk. Anklänge, Assoziationen, Bezüge zu anderen Komponist:innen, Motive, die sich in verwandten Wer-

ken wiederfinden, münden in ein musikalisches Programm. Mal mit Moderation, mal ohne. Mal mit Gesang, mal ohne.

NOPERAS!

Seit der Spielzeit 2019/20 schließen sich Theater mit dem Fonds Experimentelles Musiktheater und der Kunststiftung NRW zusammen, um gemeinsam neue Formen experimentellen Musiktheaters zu erforschen und aufzuführen. Jede Spielzeit wird in Bremen ein Projekt realisiert, das dann weiterentwickelt und angepasst am neuen Ort aufgeführt wird.

OFFEN_PROBEN

Kurz vor der Premiere ganz nah dran sein, ins Labor einer Musiktheater-Inszenierung sehen, das können Sie in öffentlichen Proben: Wie wird musikalisch, wie wird szenisch geprobt? Gerahmt werden die Probenbesuche von einer Einführung, in der das Team Komponist, Werk und Inszenierung vorstellt und einem Nachgespräch.

OPEN SPACE / SCÈNE OUVERTE / مساحة مفتوحة

This is an open space to share texts, songs and poems with the audience, everybody is welcome. Offene Bühne für mehrsprachige Texte, Musik und Beiträge aus der Stadtgesellschaft – regelmäßig im noon/Foyer Kleines Haus.

OSTOPIEN. WO IST DIE MITTE EUROPAS?

Eine Veranstaltungsreihe gemeinsam mit der Heinrich Böll-Stiftung Bremen und der Jungen DGO Bremen (Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde): Perspektiven auf Mittel- und Osteuropa.

OUTNOW! 2023

Vom 26. bis 29. Mai 2023 präsentiert das Internationale Performing Arts Festival OUTNOW! spannende Positionen junger Künstler:innen aus Europa. In Zusammenarbeit zwischen der Schwankhalle und dem Theater Bremen lädt das Festival mit Arbeiten von zeitgenössischer Performance bis Regietheater zu ästhetischen Abenteuern auf und jenseits der Bühne ein.

THEATERVERSTÄRKER:INNEN

Du bist Student:in, theaterbegeistert und suchst Austausch mit Gleichgesinnten? Du willst Einblicke in den Theaterbetrieb erhalten? Dann komm zu den TheaterVerstärker:innen! Weitere Infos unter www.theaterbremen.de

THE GOLDEN AGE

Wie werden in einer alternden Gesellschaft ältere Frauen im Theater repräsentiert? Die Autorinnen Ariane Koch und Hannah Zufall haben ein Netzwerk gegründet und sind mit szenischen Lesungen und Gesprächen in Bremen zu Gast.

VIER TAGE TANZ

Über die Ostertage veranstalten Unusual Symptoms *VIER TAGE TANZ*. Arbeiten der Kompanie, Gastspiele befreundeter Künstler:innen und ein umfassendes Rahmenprogramm verwandeln das Theater über die Feiertage in den place-to-be für alle Bremer Tanzfans – und solche, die es werden wollen.



Annemaaïke Bakker *Schauspiel*
Elisa Birkenheier *Musiktheater*

Martin Baum *Schauspiel*
Stephen Clark *Musiktheater*

Aaron Samuel Davis *Tanz*
Christian-Andreas Engelhardt *Musiktheater*

Shirin Eissa *Schauspiel*
Karin Enzler *Schauspiel*

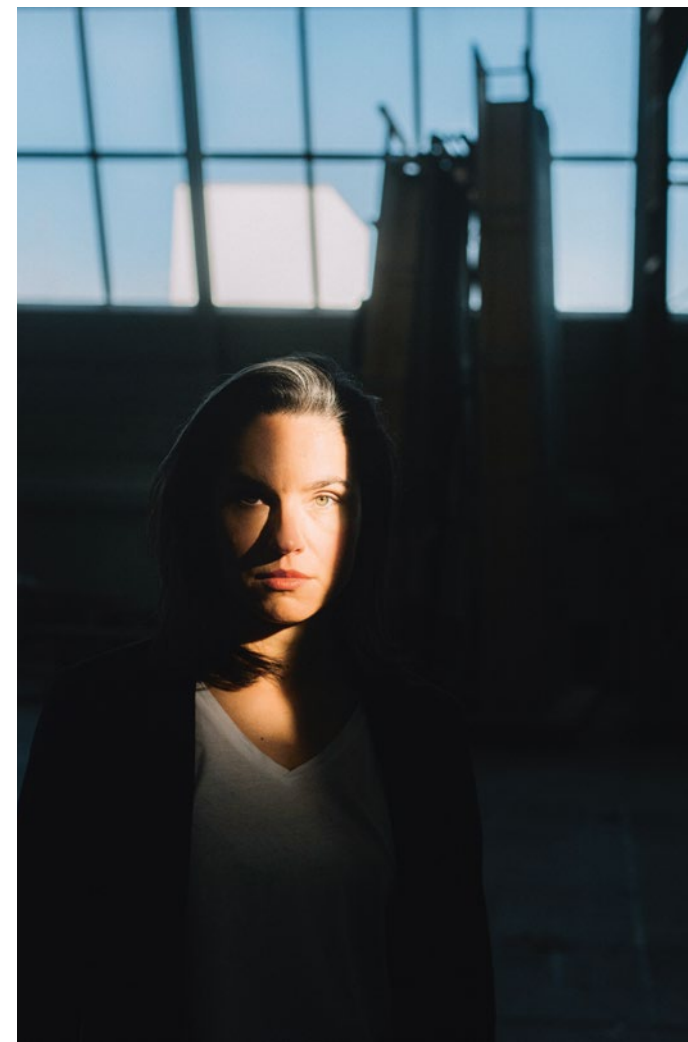


Fabian Eyer *Moks*
Gabrio Gabrielli *Tanz*

Christian Freund *Schauspiel*
Guido Gallmann *Schauspiel*

Nadine Geysersbach *Schauspiel*
Frederik Gora *Moks*

Judith Goldberg *Moks*
Lisa Guth *Schauspiel*



Elias Gyungseok Han *Musiktheater*
Levin Hofmann *Schauspiel*

Christoph Heinrich *Musiktheater*
Lieke Hoppe *Schauspiel*

Hyojong Kim *Musiktheater*
Ferdinand Lehmann *Schauspiel*

Irene Kleinschmidt *Schauspiel*
Nadine Lehner *Musiktheater*

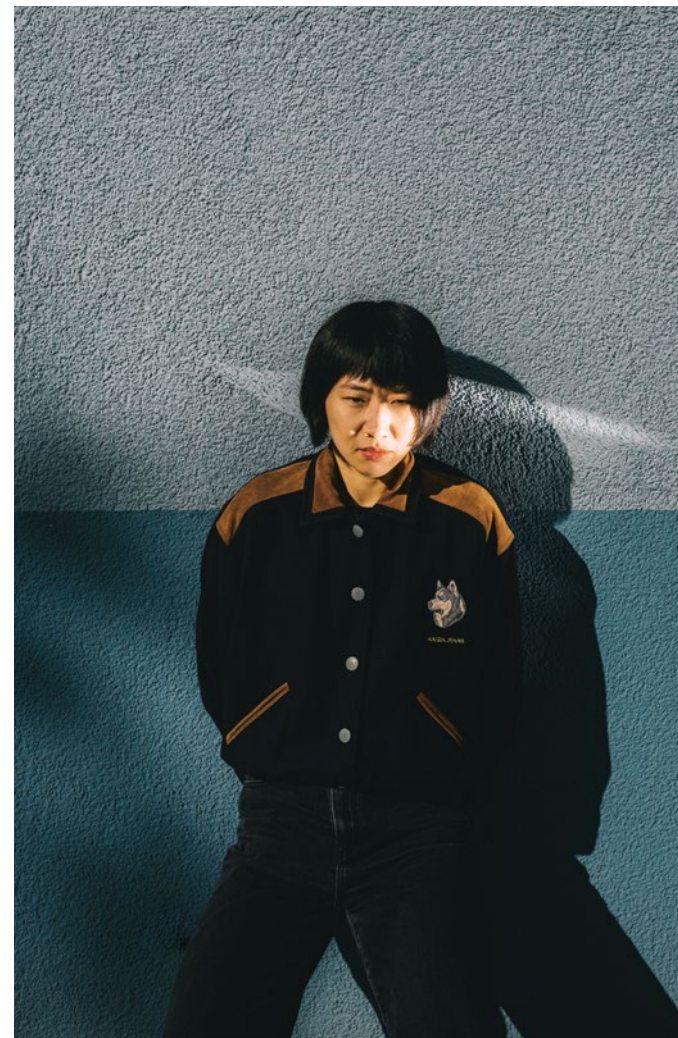


Jorid Lukaczik *Schauspiel*
Ulrike Mayer *Musiktheater*

Siegfried W. Maschek *Schauspiel*
Nathalie Mittelbach *Musiktheater*

Gabriele Möller-Lukasz *Schauspiel*
Michał Partyka *Musiktheater*

Luis Olivares Sandoval *Musiktheater*
Nerita Pokvytytė *Musiktheater*



Nora Ronge *Tanz*
Anne Sauvageot *Moks*

Andor Rusu *Tanz*
Susanne Schrader *Schauspiel*

Marie Smolka *Musiktheater*
Fania Sorel *Schauspiel*

Young-Won Song *Tanz*
Ian Spinetti *Musiktheater*



Matthieu Svetchine *Schauspiel*
Patrick Balaraj *Yogarajan Schauspiel*

Alexander Swoboda *Schauspiel*
Simon Zigah *Schauspiel*



Chor des Theater Bremen (von links nach rechts):
– Anne-Kathrin Auch, Romualdas Batalauskas, Matteo Cammarata, Sungkuk Chang, Cordula Fritz-Karsten, Alberto Gallo,
– Alexander Gamiev, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim,
– Caroline Klöckner, Yosuke Kodama, Ute Korthen, Astrid Kunert, Jeong Hoon Lee, María Martín González,
– Mariam Murgulía, Irina Ostrovskaia, Sunwoong Park, Allan Parkes, Martina Parkes, Daniel Ratchev,
– Eric Remmers, Karin Robben, Jörg Sändig, Geseke Schwedt, Angela Shin, Can Tufan,
– Bruno Vargas, Wolfgang von Borries, Zbigniew Westerski, Bernhard Wolf, Gabriele Wunderer, Adelheid Zetsche,
– Alice Meregaglia (*Chordirektorin*)
Nicht abgebildet: Svenja Schick Tanz, Krassena Velkova

DIE BREMER PHILHARMONIKER

Die Bremer Philharmoniker sind das offizielle Orchester der Freien Hansestadt Bremen. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Theater Bremen veranstalten sie Philharmonische Konzerte, diverse Sonder-, Benefiz- und Kammerkonzerte sowie viele Projekte im Bereich Musikvermittlung.

GENERALMUSIKDIREKTOR
Marko Letonja

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Kötter-Lixfeld *Intendant*

MUSIKER:INNEN
Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleh Dulyba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring, Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Scheffler, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc *1. Violinen*; Romeo Ruga, Jihye Seo-Georg, Doretta Balkizas, Florian Baumann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner *2. Violinen*; Boris Faust, Annette Stoodt, Marie Daniels, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsukaite *Bratschen*; Hannah Weber, Ulf Schade, Andreas Schmittner, Benjamin Stiehl, Karola von Borries, Caroline Villwock *Violoncelli*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider, Christa Schmidt-Urban, Rani Eva Datta *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Shiho Uekawa, Olaf Großmann, Raphael Schenkel *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Johannes Wagner, Berker Sen, Naomi Kuchimura *Fagotte*; Matthias Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Hörner*; Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Wei Zhu, Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr *Posaunen*; Ernst Haake *Tuba*; Amandine Carbuccia *Harfe*; Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Marko Gartelmann *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK
Torsten Scheffler, Felix Caspar

ORCHESTERMANAGEMENT
Florian Baumann *Disposition und Projektmanagement*; Moritz Cavigelli *Marketing*; Beate Dünnwald *Verwaltungsleitung*; Marko Gartelmann *Projektleitung Musikwerkstatt Bremen*; Nataliya Gulinska *Finanzbuchhaltung/Orchesterbüro*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*; Ines Schnier *Orchesterbüro und Intendantsekretariat*; Silke Voss *Besucherservice und Vertrieb*; Henning Wieck *Notenarchiv*; Franziska Leistner *Künstlerisches Betriebsbüro*; David Gutfleisch *Koordination Musikwerkstatt Bremen*; Melanie Tesch *Digitale Kommunikation und Veranstaltungsmanagement*

www.bremerphilharmoniker.de
Stand: 31. März 2022

360° – FONDS FÜR KULTUREN DER NEUEN STADTGESELLSCHAFT

Das diverse Theater der Zukunft

Seit der Spielzeit 2018/19 nimmt das Theater Bremen am Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes teil. 360° ist ein Pilotprogramm, das einen strukturellen und somit auch einen kulturellen Wandel teilnehmender Institutionen verfolgt. Ausgangspunkt für die Notwendigkeit einer Transformation und Öffnung ist die diverse, (post-)migrantische Gesellschaft. Inwiefern spiegelt das Theater die gesellschaftliche Vielfalt in Personal, Programm und Publikum wider? Das Theater Bremen wird in seinem Öffnungsprozess von Dr. Ferdaouss Adda begleitet, beraten und unterstützt. Die Beschäftigung mit Diversität setzt voraus, dass sich das Theater als öffentlich geförderte Institution nicht scheuen darf, selbstkritisch in den Spiegel zu blicken. Nah an den Menschen und ihren vielseitigen Lebenswelten zu sein, ist entscheidend, auch für ein diverses Publikum der Zukunft. Dabei kann Teilhabe nur hergestellt werden mit Expert:innen des Alltags: also mit Personen und Gruppen, die die Zugangsbarrieren und Ausschlüsse selbst erfahren. Einiges ist umgesetzt worden im 360°-Prozess. Vieles ist und bleibt zu tun auf dem Weg zu einem inklusiven Theater der Zukunft.

Kontakt
Dr. Ferdaouss Adda, Referentin für interkulturelle Öffnung
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
fadda@theaterbremen.de

THEATERBEIRAT

Die Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt

Der Theaterbeirat ist ein unabhängiges, ehrenamtliches und offenes Gremium, das sich für Diversitätssensibilität und gegen Diskriminierung in all ihren Formen im Theater einsetzt. Entstanden ist er im Rahmen des 360°-Öffnungsprozesses mit der Absicht, ein fester Bestandteil des Theater Bremen zu sein. Das 360°-Programm fördert Institutionen darin, die Diversität der Stadtgesellschaft strukturell im Personal, Programm und Publikum zu verankern. Ein zentrales Ziel des Theaterbeirats ist es, die Bremische Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt zu repräsentieren sowie Position für Marginalisierte zu ergreifen. Er engagiert sich dafür, dass eine Diversität in den Strukturen umgesetzt und sichtbar wird. Ebenso setzt sich der Theaterbeirat dafür ein, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt im Programm des Theaters widerspiegelt, um die Breite der Stadtgesellschaft anzusprechen. Der Theaterbeirat setzt sich zusammen aus engagierten Personen, die u. a. gesellschaftsrelevante Vereine, Initiativen und Organisationen vertreten.

Kontakt
theaterbeirat@theaterbremen.de

BREMER THEATERFREUNDE

Freundinnen und Freunde sind wichtig

Die Bremer Theaterfreundinnen und Theaterfreunde fördern das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis* und an ein junges Talent den *Kurt-Hübner-Nachwuchspreis* der Theaterfreunde. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir ins Gespräch mit Theaterschaffenden. Spannende Einblicke hinter die Kulissen und in die Entstehung von Produktionen erhalten Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei exklusiven Probenbesuchen. Gemeinsame *TheaterReisen* zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbesuch ermöglicht. Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Kontakt
BREMER THEATERFREUNDE
c/o Theater Bremen
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
theaterfreunde@theaterbremen.de
Tel 0421 . 3653 - 733 / www.bremertheaterfreunde.de

KULTURSEMESTER-TICKET

Unbegrenzt Theater

Mit dem Kultursemester-Ticket können die Studierenden der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der HfK Bremen und der HKS Ottersberg kostenlos alle Vorstellungen des Theater Bremen besuchen – und das in allen Sparten und auf allen Plätzen! Da der Theaterbeitrag bereits im Semesterbeitrag enthalten ist, fallen keine weiteren Kosten an. Karten sind ab sieben Tage vor der Vorstellung online und an der Theaterkasse kostenlos erhältlich. Ausgeschlossen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Konzert- und Partyveranstaltungen. Übrigens: Für Studierende anderer Universitäten kosten alle regulären Vorstellungen auf allen Plätzen nur 9 € und das schon mit Beginn des Vorverkaufs. Weitere Informationen: www.theaterbremen.de/studiflat
Das Bremer KulturTicket entsteht aus einer Initiative der Asten der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der Hochschule für Künste Bremen und der HKS Ottersberg

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung!

Jugendliche mussten sehr lang ihre Ideen, Energie und Mobilität drosseln und Planungen aufgeben. Der Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V. sieht in dieser Zeit zaghafte Öffnungen die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche in zentraler Funktion. Wir wollen durch ideelle Unterstützung, durch Mitgliedsbeiträge und durch Spenden zur Ermöglichung dieser Arbeit beitragen. Junges Theater Bremen gestaltet Bühnenkunst-Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, auf mehrfach ausgezeichnetem Niveau. Mit der Theaterschule Junge Akteur:innen schließlich sorgt es einerseits für Freiräume, in denen junge Menschen sich auf der Bühne erproben können, und schafft andererseits Theater- und Tanzproduktionen. Junges Theater Bremen braucht Förderung – um mit immer neuen Projekten jenseits des normalen Betriebs Kulturbesteuerung auch in kulturell unterversorgten Stadtteilen zu wecken.

Kontakt
Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3,
28203 Bremen
ja@theaterbremen.de

SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Ihr Theaterbesuch

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

Bestellungen für Besuchergruppen und Schulen
(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)
Sandra Osterloh
Tel 0421 . 3653 - 340
gruppen@theaterbremen.de
schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven
Frederieke Behrens
Tel 0421 . 3653 - 345
mokskarten@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

ABONNEMENTS UND THEATERCARD

FESTABONNEMENTS

Das Musiktheaterabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Schauspielabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Tanzabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Spartenmixabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

Das Große Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 % bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
- sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Kleine Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 % bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
- vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (zweite Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 24. Dezember 2022 und vom 1. März bis 8. April 2023 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.

Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

BESTELLUNG

So können Sie ab dem 1. Juli 2022 Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:

- per Mail mit den entsprechenden Angaben an abo@theaterbremen.de
- online unter www.theaterbremen.de/abos
- telefonisch unter 0421.3653-344
- oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. April 2023 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.theaterbremen.de. Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

PREISE FÜR ABONNEMENTS UND THEATERCARD

		Preiskategorie I		Preiskategorie II		Preiskategorie III		Preiskategorie IV		Preiskategorie V	
		regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*
MUSIKTHEATERABONNEMENTS											
1) Premieren	6 x Goe	280,-	180,-	250,-	160,-	220,-	140,-	190,-	125,-	150,-	95,-
2) Dienstag und Mittwoch	6 x Goe Theater am Goetheplatz (Goe)	250,-	160,-	220,-	145,-	200,-	130,-	170,-	110,-	140,-	90,-
3) Donnerstag											
4) Freitag											
5) Samstag											
6) Sonntagnachmittags											
7) Premieren											
	Klein 3 x KH 3 x Goe	160,-	90,-	145,-	85,-	140,-	80,-				
8) Mittwoch	Groß 6 x KH 3 x Goe	195,-	115,-	175,-	105,-	160,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	155,-	85,-	135,-	80,-	120,-	75,-				
9) Donnerstag und Freitag	Groß 6 x KH 3 x Goe	200,-	115,-	185,-	105,-	165,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	160,-	85,-	140,-	80,-	125,-	75,-				
10) Samstag und Sonntag	Groß 6 x KH 3 x Goe	200,-	115,-	185,-	105,-	165,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	160,-	85,-	140,-	80,-	125,-	75,-				
TANZABONNEMENT											
11) Premieren	3 x KH	Einheitspreis:		65,- / 35,- (erm.)							
SPARTENMIXABONNEMENT											
12) Wechselnde Tage	Groß 4 x Musiktheater (Goe) Theater am Goetheplatz (Goe) Kleines Haus (KH)	275,-	180,-	250,-	160,-	220,-	145,-				
	Klein 3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)							190,-	120,-	175,-	110,-
WAHLABONNEMENTS											
Wahlabonnement	Groß (9 Gutscheine) 20 % Ermäßigung bei Einlösung	135,-		Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als virtuelle (papierfreie) Variante.							
	Klein (6 Gutscheine) 15 % Ermäßigung bei Einlösung	90,-									
WEITERE ABONNEMENTS											
Kombi-Abo	4 x Musiktheater im Theater am Goetheplatz und 2 x Orchesterkonzert in der Glocke	250,-	165,-	220,-	145,-	185,-	125,-	150,-	100,-	115,-	75,-
Das Geschenkabo	100,-	Das Geschenkabonnement beinhaltet jeweils 2 frei wählbare Vorstellungen im Theater am Goetheplatz (Preiskategorie II) und im Kleinen Haus (siehe S. 40)									
DIE THEATERCARD											
TheaterCard 50 (personengebunden)	100,-	Die TheaterCards sind für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert!									
PartnerCard 50 (personengebunden)	50,-										
PartnerCard 50 (übertragbar)	75,-										
TheaterCard 25 (personengebunden)	25,-										

*Die ermäßigten Abopreise gelten für Schüler:innen, Auszubildende, Studierende (bis 35 Jahre), Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Schwerbehinderte (ab 50% GdB).

MUSIKTHEATERABONNEMENTS

1) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ

So 18.9.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
Sa 29.10.22	King Arthur #2 (Henry Purcell)
Fr 25.11.22	Hello Dolly (Jerry Herman)
So 29.1.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
So 2.4.23	Angels in America (Peter Eötvös)
Sa 27.5.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

3) DONNERSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Mo 31.10.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
Do 22.12.22	Hello Dolly (Jerry Herman)
Fr 10.2.23	King Arthur #2 (Henry Purcell)
Do 9.3.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
Do 6.4.23	Angels in America (Peter Eötvös)
Do 22.6.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

5) SAMSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 24.9.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
Sa 12.11.22	King Arthur #2 (Henry Purcell)
Sa 21.1.23	Hello Dolly (Jerry Herman)
Sa 18.2.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
Sa 29.4.23	Angels in America (Peter Eötvös)
Sa 10.6.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

TANZABONNEMENT

11) PREMIEREN KLEINES HAUS

Do 10.11.22	Santa Barbara (Samir Akika)
Fr 17.3.23	Fabula (Claire Croizé)
Do 29.6.23	Eine neue Arbeit (Lola Arias, in der Überseestadt)

2) DIENSTAG UND MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ

Mi 16.11.22	King Arthur #2 (Henry Purcell)
Fr 16.12.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
Mi 11.1.23	Hello Dolly (Jerry Herman)
Di 14.2.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
Mi 12.4.23	Angels in America (Peter Eötvös)
Mi 5.7.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

4) FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 30.9.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
Fr 9.12.22	Hello Dolly (Jerry Herman)
Fr 13.1.23	King Arthur #2 (Henry Purcell)
Fr 3.2.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
Fr 14.4.23	Angels in America (Peter Eötvös)
Fr 7.7.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

6) SONNTAGNACHMITTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 13.11.22	Don Carlo (Giuseppe Verdi)
So 22.1.23	King Arthur #2 (Henry Purcell)
So 12.2.23	Hello Dolly (Jerry Herman)
So 5.3.23	Ariadne auf Naxos (Richard Strauss)
So 21.5.23	Angels in America (Peter Eötvös)
So 9.7.23	Pique Dame (Peter I. Tschaikowsky)

SPARTENMIXABONNEMENT

12) WECHSELNDE TAGE THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4 x Musiktheater, 4 x Schauspiel, 1 x Tanz	Klein: 3 x Musiktheater, 2 x Schauspiel, 1 x Tanz
So 4.9.22	Drei Schwestern
So 20.11.22	Don Carlo
Fr 23.12.22	Die heilige Johanna ...
So 5.2.23	King Arthur #2
Sa 25.2.23	Santa Barbara
So 19.3.23	Hello Dolly
Sa 15.4.23	Das achte Leben
Sa 6.5.23	Das Leben der Bienen
Sa 1.7.23	Pique Dame

SCHAUSPIELABONNEMENTS

7) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
So 28.8.22	Drei Schwestern
Fr 9.9.22	Die heilige Johanna ...
So 2.10.22	Leben und Schicksal
Do 20.10.22	How to Kill a Tyrant
Sa 3.12.22	Because the Night
Sa 11.2.23	Das achte Leben
Sa 11.2.23	Das achte Leben
Fr 31.3.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
Fr 3.3.23	Die Nachkommende
Fr 31.3.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
Fr 21.4.23	Das Leben der Bienen

9) DONNERSTAG UND FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Fr 23.9.22	Drei Schwestern
Fr 14.10.22	Leben und Schicksal
Do 24.11.22	Die heilige Johanna ...
Do 22.12.22	How to Kill a Tyrant
Fr 20.1.23	Because the Night
Do 16.3.23	Das achte Leben
Do 16.3.23	Das achte Leben
Do 20.4.23	Die Nachkommende
Do 25.5.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
Fr 30.6.23	Verkannte Leistungsträger:innen

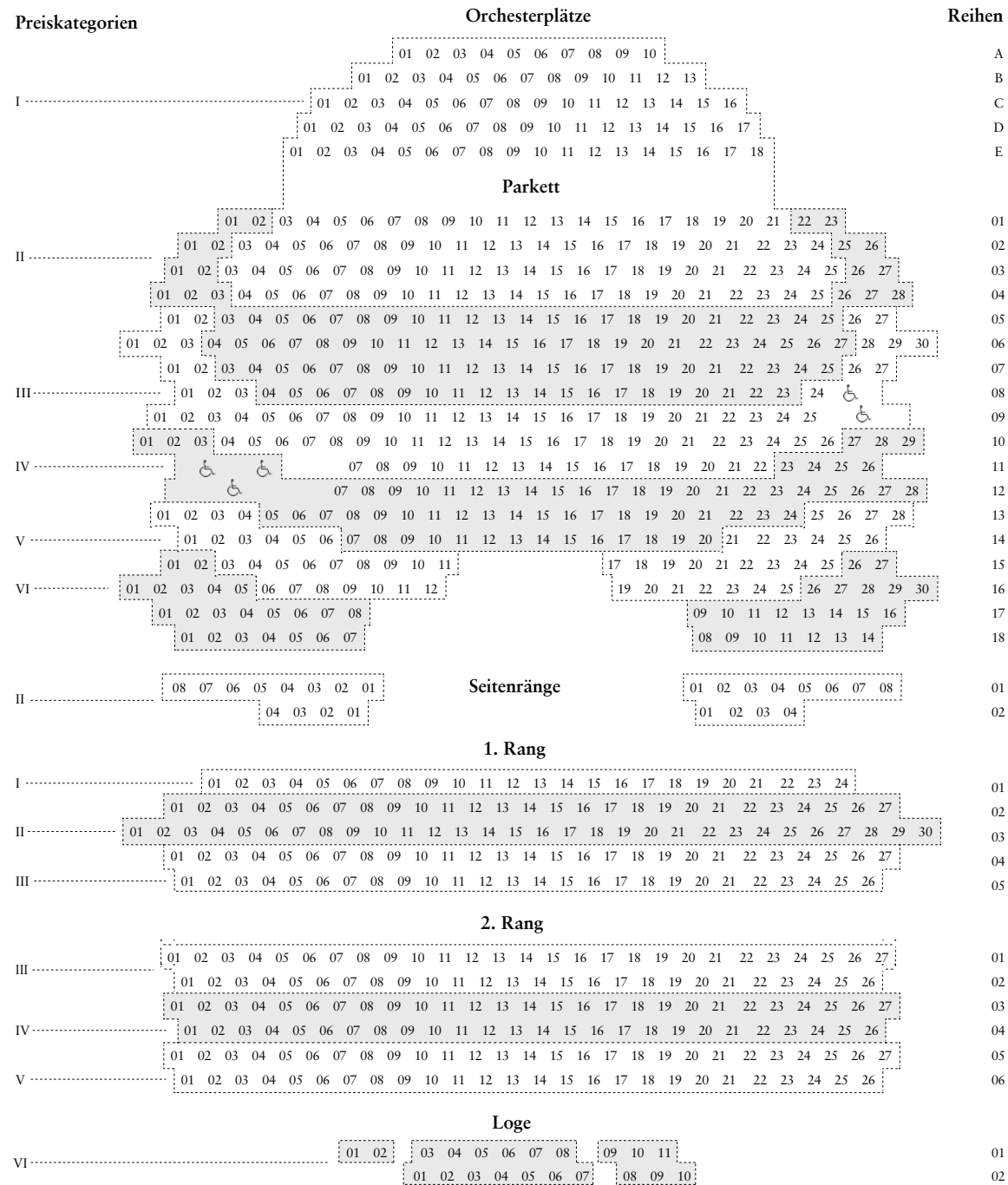
8) MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Mi 14.9.22	Die heilige Johanna ...
Mi 12.10.22	Drei Schwestern
Mi 9.11.22	Leben und Schicksal
Mi 14.12.22	How to Kill a Tyrant
Mi 11.1.23	Because the Night
Mi 1.3.23	Das achte Leben
Mi 1.3.23	Das achte Leben
Mi 17.5.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
Mi 5.4.23	Die Nachkommende
Mi 17.5.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
Mi 21.6.23	Verkannte Leistungsträger:innen

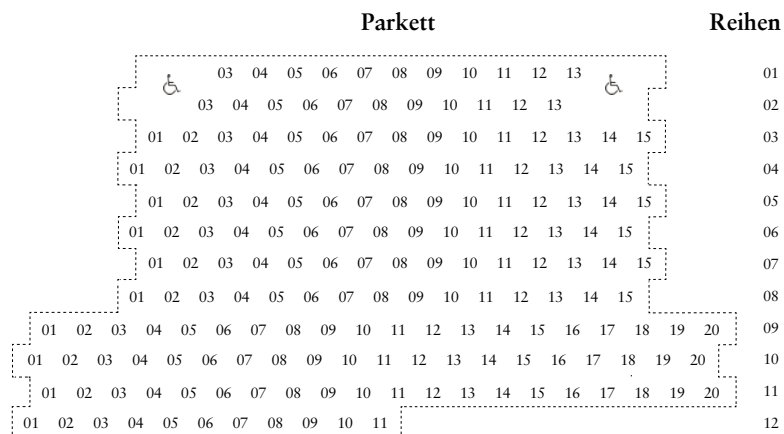
10) SAMSTAG UND SONNTAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
So 11.9.22	Drei Schwestern
Sa 8.10.22	Leben und Schicksal
So 13.11.22	Die heilige Johanna ...
Sa 17.12.22	Because the Night
So 15.1.23	How to Kill a Tyrant
So 12.3.23	Das achte Leben
So 12.3.23	Das achte Leben
Sa 22.4.23	Der Russe ist einer, der Birken liebt
So 21.5.23	Die Nachkommende
So 25.6.23	Verkannte Leistungsträger:innen

THEATER AM GOETHEPLATZ



KLEINES HAUS



FÖRDERER



FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN



NOperas! – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und dem Staatstheater Darmstadt



Das Theater Bremen wird gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes

Das Festival BETWEEN LAND AND SEA wird gefördert durch die



Junge Akteur:innen wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Harmonia von Adrienn Hód wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ. Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

MEDIENPARTNER



taz.bremen



KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

- Afrika-Netzwerk Bremen e.V.
- ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
- Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung
- Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e.V.
- BRI – Bremer Rat für Integration
- Concertgebouw Brugge
- DE LoopERS dance2gether
- ECCE vzw (Brüssel)
- Filmfest Bremen
- Focke Museum
- globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur
- Goethe-Institut Ungarn
- Heinrich Böll-Stiftung Bremen
- HKS Ottersberg
- Hochschule Bremen
- Hochschule für Künste Bremen
- Institut français Bremen
- jazzahead!
- Kulturkirche St. Stephani
- Kunsthalle Bremen
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.
- Literaturkontor
- LiteraTour Nord
- Musikschule Bremen
- Neue Oberschule Gröpelingen
- Oberschule an der Lehmhorster Straße
- Oberschule an der Schaumburger Straße
- OFF Foundation
- poetry on the road
- Schwankhalle
- Stadtbibliothek Bremen
- Stadtportal bremen.de
- SV Werder Bremen
- tanzbar_bremen e.V.
- tanzwerk bremen
- Theater 11
- Trafó House of Contemporary Arts
- Übersee Museum
- Universität Bremen
- Wilhelm-Olbers-Oberschule
- Workshop Foundation
- ZIS Bremen

KONTAKT

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421.3653-0 | www.theaterbremen.de

Theaterkasse

Tel 0421.3653-333, Fax 0421.3653-932
kasse@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen Spielstätten 30 Minuten vorher.
Informationen zu regulären Preisen und zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter www.theaterbremen.de/karten

Onlinekarten

Von Zuhause oder unterwegs können ganz einfach Karten für alle Vorstellungen online gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.
www.theaterbremen.de/karten

Abonnementbüro

Jane Vermeulen
Tel 0421.3653-344, Fax 0421.3653-934
Telefonzeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr
abo@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr

Schul- und Gruppenbetreuung

(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)
Sandra Osterloh
Tel 0421.3653-340
gruppen@theaterbremen.de
schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven

Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345
mokskarten@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

Anzeigen in unseren Veröffentlichungen

Tel 0421.3653-218 | marketing@theaterbremen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen **Geschäftsführung:** Prof. Michael Börgerding (Intendant), Michael Helmbold, Swantje Markus (Kaufmännische Geschäftsführung) **Redaktion:** Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro **Ensemblefotos:** Tobias Kruse **Chorfotos:** Jörg Landsberg **Design/Grafisches Erscheinungsbild:** ElerSkibbe Tönsmann, Hamburg; Tim Feßner **Druck:** Druck & Verlag Kettler GmbH **Redaktionsschluss:** 5. April 2022

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

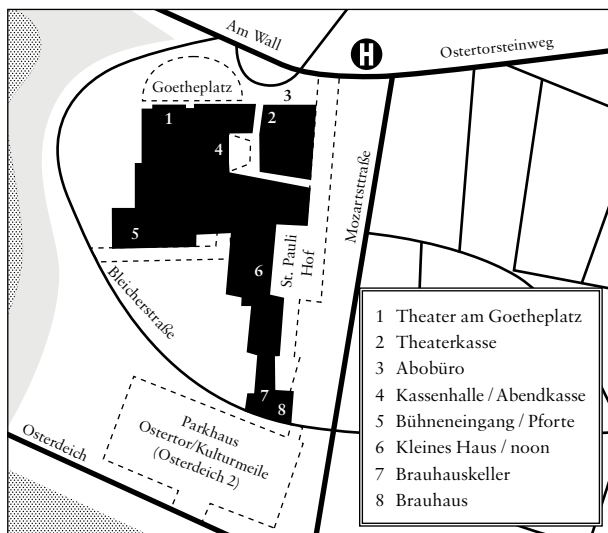
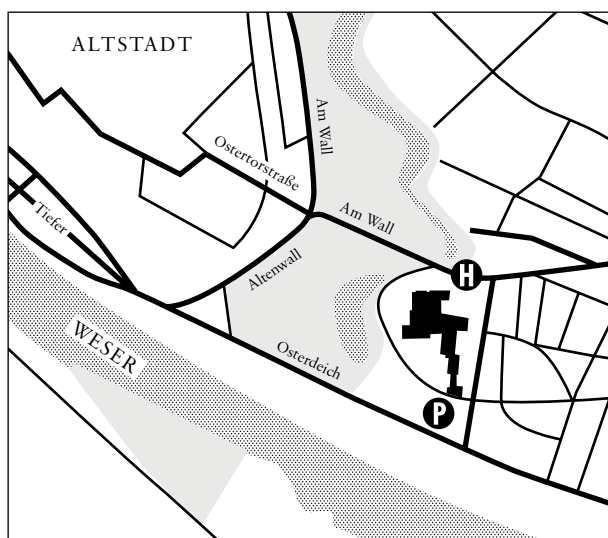
ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und Brauhauskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2 und 3, Haltestelle Theater am Goetheplatz. Oder mit den Linien 4, 6 und 8 bis zur Haltestelle Domsheide, von dort vier Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto kann am besten das Parkhaus Ostertor / Kulturmeile genutzt werden (Osterdeich 2, 28203 Bremen – Theaterpauerschale ab 18:30 Uhr 4,50 €, durchgehend geöffnet). Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter www.theaterbremen.de/barrierefreiheit



es

STADTTHEATER